

Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



# VSaW Seglerhaus-Brief 2013/2

**EINMAL UM DIE  
GANZE WELT.  
AN EINEM TAG.**



**ITB  
BERLIN**

WELTWEIT GRÖSSTE  
REISEMESSE

ITB Berlin, Publikumstage 8. und 9. März 2014



# Liebe Clubmitglieder !



Wenn dieser Seglerhausbrief in Ihren Händen liegt, ist die Saison 2013 Segelgeschichte und die traditionellen Herbst- bzw. Winterevents prägen die Aktivitäten im Seglerhaus. Mit dem Finale der ersten Bundesligasaison im Segeln und dem 21. Berlin Match Race eine Woche zuvor hat der VSaW eindrucksvolle Schlussspunkte hinter eine wiederum erfolgreiche Segelsaison gesetzt. Für fünfzehn Regatten – darunter allein vier Deutschen Meisterschaften bzw. German Open – hatte der VSaW die organisatorische Verantwortung übernommen. Allesamt, nimmt man das Urteil der Teilnehmer als Maßstab, sind auf hohem Niveau organisiert und durchgeführt worden. Allen daran Beteiligten sei dafür ein großes Dankeschön gesagt.

Auch als Aktive auf dem Wasser im In- und Ausland haben VSaW-Mitglieder mit ihren Erfolgen den guten Ruf des VSaW als leistungsstarker Club weiter gefestigt. Zwei dieser Erfolge seien an dieser Stelle angeführt, weil es keine gewöhnlichen Regatten waren.

Zum einen darf sich der VSaW ein weiteres Jahr „Bester Deutscher Segelclub“ nennen. Kathrin Kadelbach, Frank Butzmann und Mark Bayer verteidigten den von Achim und PetraKadelbach sowie Frank Butzmann im Vorjahr errungenen Titel. Ebenfalls konnten Markus Wieser, Ulrike Schümann und Matti Paschen (Hamburg) ihren Gewinn bei der „Meisterschaft der Meister“ aus 2012 auf der Hamburger Alster wiederholen, sind so die Meister aller Meister. Herzlichen Glückwunsch!

Ein weiterer Höhepunkt der Saison war sicherlich das gemeinsame Sommerfest mit dem Potsdamer Yacht Club, für das wir als VSaW dieses Mal verantwortlich zeichneten. Es passte einfach alles. Angefangen beim Wetter, das schöner nicht hätte sein können, über das wunderbar ausgestattete Vereinsgelände bis zu Essen, Trinken, Show- und Musikeinlagen. Dazu die wundervolle Stimmung der vielen, vielen Besucher – ein Highlight schlechthin.

Vor uns liegt die kalte Jahreszeit. Auch hierfür ist das Seglerhaus gerüstet. Der Veranstaltungs-



kalender enthält neben den traditionellen Terminen auch wieder kulturelle Angebote. Machen Sie davon regen Gebrauch.

Ich hoffe auf ein zahlreiches Wiedersehen beim Neujahrsbrunch.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Andreas Pochhammer

## „BoatSharing“

**Wir laden alle interessierten Mitglieder am 15. Januar 2014 um 19 Uhr in den VSaW zur Infoveranstaltung ein.**

Wir sind uns sicher, mit unserem Modell „BoatSharing“ neue Mitglieder für die Zukunft zu gewinnen und uns bestens aufzustellen, um einer der stärksten und erfolgreichsten Segelvereine in Deutschland zu bleiben.

*Andreas Pochhammer und  
Ulrike Schümann*



Ich freue mich auf  
Ihren Besuch,

*Kerstin Hennig*  
Kerstin Hennig,  
Geschäftsführerin

## Klar zum Anlegen



**poggen®  
pohl**

EXKLUSIV IN BERLIN

**Brock & Stephan**

BUNDESALLEE 155 | TEL.: 030 8538055

WWW.BROCK-STEPHAN.COM

# Inhalt

Vorwort	1	IDM der Drachen auf dem Chiemsee	39
<b>Aktuelles</b>		Deutsche Segel-Bundesliga – 4. Teil	40
Regatta- und Vereinstermine 2014	4-5	Ergebnisse weiterer Meisterschaften	41
150 Jahre VSaW	5	21. Berlin Match Race	42
Impressum	6	Deutsche Segel-Bundesliga – das Finale	44
Bußtagsversammlung, Steuermannspreise	7	<b>Fahrtensegeln</b>	
Neuaufnahmen	8	VSaW-Segler treffen sich im Ausland	48
Club Cup	8	Sommertörn mit der DIVA nach Finnland	49
Die „Bussard“	9	<b>WANNSEEATEN</b>	
Rückblick auf die Segelsaison 2013	10	Berliner Volksbank unterstützt die WANNSEEATEN	56
<b>VSaW-News:</b>		Opti-Olympiade	58
Heino – danke !!	12	Trainingslager	59
Das Chika-lu Projekt	12	Intercup	60
Ein Defibrillator – neu im VSaW	12	Youth European Championships	61
Umstellung des Zahlungsverkehrs	12	Optimist EM	62
Die Hafенmeister melden sich zu Wort	46	Junioren WM und EM	63
<b>Regattasegeln</b>		WM Optimisten	64
Saisonberichte unserer Spitzensportler	14-18	Internationale Deutsche Jugend-und Jüngstenmeisterschaften	64
Meisterschaften 2013 im VSaW	19-24	WM 420er	65
EM 49er und 49erFX	25	29er WM	65
Warnemünder Woche	26	Wasserskipark Zossen	66
Travemünder Woche mit dem 2.Teil der Segel-Bundesliga	27	WannseeKids	67
Goldpokal der Nordischen Folkeboote	28	EUROSAF	68
EM Starboote	29	WENTZEL-Pokal	69
WM 6mR Flensburg	29	WANNSEEATEN im Herbst	70-76
470er Worlds	30	<b>Clubgeschehen</b>	
Drachen Gold Cup	31	VSaW Yardstick Cup 2013	78
Deutsche Segel-Bundesliga – 3. Teil	32	Sommerfest 2013	79
WM der Drachen	33	Clubmeisterschaft 2013	80
WM der 49er und 49erFX	34		
18footer San Francisco	35		

# Regattatermine 2014



**Wannsee-Pokal** PYC / VSaW  
Sa., 12. + So., 13. April

1. Yardstick Fr., 25. April

2. Yardstick Fr., 2. Mai

3. Yardstick Fr., 9. Mai

4. Yardstick Fr., 16. Mai

5. Yardstick Fr., 23. Mai

**Yardstick-Trophy** VSaW / PYC  
Do., 29. Mai

**Wannsee-Woche** VSaW / PYC  
Fr., 30. – So., 1. Juni

6. Yardstick Fr., 6. Juni

**Opti-Pfingst-Festival** VSaW / PYC  
Sa., 7. – Mo., 9. Juni

7. Yardstick Fr., 13. Juni

**Kieler Woche** Sa., 21. – So., 29. Juni

8. Yardstick Fr., 4. Juli

**Wentzel-Pokal** Di., 8. Juli

9. Yardstick Fr., 11. Juli

10. Yardstick Fr., 18. Juli

**Edelholz-Regatta**  
Sa., 26. + So., 27. Juli

**Clubmeisterschaft**  
Sa., 9. + So., 10. August

11. Yardstick Fr., 15. August

**Commodore-Cup** Sa., 16. August

**Segel-Bundesliga**  
Fr. 22. – So., 24. August

**Historischer Seglerhaus-Preis**  
Do. 28. – So., 31. August

12. Yardstick Fr., 5. September

13. Yardstick Fr., 12. September

14. Yardstick Fr., 19. September

**Seglerhaus-Preis** Sa., 20. + So., 21. September

15. Yardstick + Siegerehrung  
Fr., 26. September

**Raubritter-Pokal u.a.**  
Fr., 3. – So., 5. Oktober

**Lawuse-Preis** Do., 9. + Fr., 10. Oktober

**J.-Hunger-Gedächtnis-Preis** PYC / VSaW  
Sa., 18. + So., 19. Oktober

22. Berlin Match Race  
Do., 30. Okt. – So., 2. Nov.

24. Opti Eis-Cup So., 9. November

Der VSaW dankt seinen Sponsoren:



**Audi**  
Berlin GmbH



Stand: 1.2.2014. Änderungen vorbehalten.

# Termine Verein 2014



Aktuelles

**Film von Peter Lühr**  
New York – Australien  
So., 19. Januar  
14.00 Uhr

**Jahreshauptversammlung**  
So., 30. März, 11.00 Uhr

**Aufslippen**  
Mi., 5. + Do., 6. November

**Seglerhaus-Konzert**  
Fr., 7. März  
19.30 Uhr

**Abslippen**  
Mi., 9. + Do., 10. April

**Theater im Palais**  
Termin im November wird  
noch bekannt gegeben.

**Youth America's Cup**  
Erik Heil  
Sa., 8. März

**Gartenzweg (Skatrunde)**  
Fr., 11. April

**Bußtagsversammlung**  
Mi., 19. November  
19.00 Uhr

**Seglerhaus-Konzert**  
(Wiederholung)  
So., 9. März  
18.00 Uhr

**Ansegeln VSaW und  
Wannsee/UH**  
Sa., 12. April beim ZSV

**Gartenzweg (Skatrunde)**  
Fr., 28. November

**Vortrag Schiffergilde**  
Segeln – UV-Belastung  
So., 16. März  
14.00 Uhr

**Sommerfest  
auf dem Gelände des  
Potsdamer Yacht Clubs**  
Sa., 23. August

**Putenessen**  
Sa., 6. Dezember

**Jugendversammlung**  
So., 23. März, 11.00 Uhr  
**Basar:** 13.00 Uhr

**Absegeln VSaW und  
Wannsee/UH**  
Sa., 11. Oktober

**WANNESEATEN  
Weihnachtsfeier**  
So., 14. Dezember

Stand: 1.2.2014. Änderungen vorbehalten.

## 150 Jahre VSaW



Es sind zwar noch einige Jahre Zeit, aber die ist schnell ins Land gegangen. Rechtzeitige Überlegungen zur Gestaltung des Jubiläumsjahres sind also durchaus angebracht.

**Alle Mitglieder sind aufgerufen, ihre Gedanken und Vorstellungen zu formulieren und dem Vorstand zur Kenntnis zu bringen.**

Dazu wird auch das Online-Forum im Mitgliederbereich der Homepage eine Plattform sein. Es wird entsprechend angepasst und demnächst modifiziert zur Verfügung stehen.

Wer diese Möglichkeit nicht nutzen will oder kann, läßt bitte seine Überlegungen schriftlich dem Sekretariat zukommen.

# Impressum

Seglerhaus-Brief des  
Vereins Seglerhaus am Wannsee e.V.



## Verein Seglerhaus am Wannsee

Am Großen Wannsee 22-26, 14109 Berlin  
Tel.: 030/805 20 06 DSV-Reg.-Nr. B 044  
www.vsaw.de

### Vorstand:

Dr. Andreas Pochhammer	Vorsitzender
Ulrike Schümann	Stellv. Vorsitzende
Peter Freiberger	Schatzmeister
Dr. Karl-Peter Nielsen	Obmann des Wirtschaftsausschusses
Christian Baumgarten	Jugendleiter

### Ältestenrat:

Anнемieke Bayer Vorsitzende

### Sekretariat:

Frank Butzmann  
Heike von Emden  
Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56  
vsaw@vsaw.de

### Bankverbindungen:

#### Berliner Volksbank

BLZ 100 900 00 Kto. 230 495 30 07  
IBAN: DE39 1009 0000 2304 9530 07  
BIC: BEVODEBB

#### Commerzbank Berlin

BLZ 100 400 00 Kto. 222 285 900  
IBAN: DE91 1004 0000 0222 2859 00  
BIC: COBADEBB

### Konto für Regatten und Veranstaltungen:

#### Berliner Volksbank

BLZ 100 900 00 Kto. 1867 000 000  
IBAN: DE63 1009 0000 1867 0000 00  
BIC: BEVODEBB

### Konto der Jugendabteilung:

#### Commerzbank Berlin

BLZ 100 400 00 Kto. 442 223 400  
IBAN: DE43 1004 0000 0442 2234 00  
BIC: COBADEBB

### Konto der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin:

#### Sportstiftung Berlin

#### Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG

BLZ 100 500 00 Kto: 601 607 61 61  
IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61  
BIC: BELADEBE

Zweck: Wannseeatenstiftung Berlin, Spende in den  
Stiftungsstock

## Deutscher Segler-Verband

Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg  
Tel.: 040/632 00 90 Fax: 040/63 20 09 28  
www.dsv.org

## Berliner Segler-Verband

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin  
Tel.: 030/30 83 99 08 Fax: 030/30 83 99 07  
bsv@berliner-segler-verband.de

### Medien-Obmann:

Harald Koglin Tel.: 030/817 77 33  
medien-obmann@vsaw.de

### Hafenmeister:

Andreas Schlitter Tel.: 033203 885 845  
Fax: 033203 885 824  
Thomas Maschkiwitz Tel.: 03328 331 22 90  
Fax: 03328 351 53 95  
hafenmeister@vsaw.de

### Jugendtrainer:

Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67  
marko.mueller@vsaw.de  
Kathrin Hoff Tel.: 030/80 60 26 67  
kathrin.hoff@vsaw.de

Marlene Steinherr Tel.: 030/80 60 26 67  
marlene.steinherr@vsaw.de

### Casino:

Torsten und Cornelia Hellmann  
casino@vsaw.de Tel.: 030/805 19 92  
Fax: 030/805 93 76

### Werft:

Benno Ohm,  
Sven Müller Tel.: 030/805 94 98  
werft@vsaw.de

### Hausmeister:

Ehepaar Shah Tel.: 030/805 57 77

**Redaktion:** Harald Koglin  
seglerhausbrief@vsaw.de

**Gestaltung:** Wulff Kaethner, Pusch Grafik Design  
Titelbild: © Wulff Kaethner  
Druck: Laserline Berlin



# Notizen aus der Bußtagsversammlung

Etwa fünfzig der Mitglieder und der Vorstand trafen sich am Bußtag zum allgemeinen Austausch von Gedanken und aktuellen Themen. Unser Schatzmeister Peter Freiberger hatte die Moderation übernommen, nachdem Dr. Andreas Pochhammer in Fernost zum Treffen der ICOYC weilte und Ulrike Schümann erkrankt war.

Zum Auftakt – und weil er anschließend noch auf der Gala-Nacht der „Boot&Fun“ auf dem Messengelände erwartet wurde – gab Rolf-Otto Bähr einen Überblick über den augenblicklichen Stand des Verfahrens im Streit mit der Wasserschiffahrtsverwaltung zum Thema Erhöhung der Wasserpacht. Es war interessant zu hören, wie kompliziert die Sache aus juristischer Sicht zu sein scheint. Jedenfalls wird der Verein weiterhin eine deutliche Erhöhung der Wasserpacht nicht hinnehmen, zumal gute Gründe vorhanden sind, die momentane Vertragsituation nicht antasten zu lassen.

Peter Freiberger konnte mitteilen, dass der Bestand an alten Forderungen deutlich reduziert worden ist und als nächstes Thema die Verlängerung des Pachtvertrags mit dem Ehepaar Hellmann zur Führung des Casinos ansteht. Ferner wurden die Mitglieder informiert, dass zu 2014 einzelne Positionen des Gebühren-

katalogs um durchschnittlich 4 % erhöht werden.

Dr. Karl-Peter Nielsen informierte um abgeschlossene und anstehende Modernisierungsmaßnahmen an Haus, Gelände und Stegen. Die neuen Saalfenster werden im Februar 2014 eingebaut.

Christian Baumgarten konnte von sehr positiven Entwicklungen der Jugendabteilung berichten, die aber auch mit höheren als geplanten Geldausgaben verbunden waren, weil Trainingsmaßnahmen intensiviert werden mussten als Folge der strikten Aufforderung des BSV, dass Kadersegler sowohl die Schule wechseln als auch NUR auf dem Müggelsee trainieren sollten und viele Eltern dieser Maßnahme mit ihren Kindern nicht folgten. Für 2014 scheint die strikte Regelung seitens des BSV etwas gelockert zu werden.

Auf Fragen aus dem Plenum nach dem Ergebnis der unlängst durchgeführten Serviceumfrage teilte Peter Freiberger mit, dass viele Mitglieder gerne intensiver segeln würden, ohne sich aber ein Boot anzuschaffen. Die von Dr. Pochhammer eingesetzte Strategiekommision arbeitet an Lösungen, die demnächst der Mitgliedschaft vorgestellt werden.

Wir dürfen gespannt sein.

## Steuermannspreise

verliehen beim Putenessen am 7. Dezember 2013

### Olympische Klassen

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. Jan-Jasper Wagner | 470er   |
| 2. Victoria Jurczok  | 49erFX  |
| 3. Jana Jakob        | Laser R |

### Internationale Klassen

- |                        |                |
|------------------------|----------------|
| 1. Markus Wieser       | Drachen, 5.5er |
| 2. Ulrich Vater        | Star           |
| 3. Wolf-Dieter Roßbach | H-Boot         |

### Vorschoter-Preis

- |                     |        |
|---------------------|--------|
| 1. Dustin Baldewein | 470er  |
| 2. Anika Lorenz     | 49erFX |
| 3. Yannek Wloch     | 420er  |

### Seesegeln

- Stephan Eckner und Familie
- Karin und Peter Schmidt

### Jugend:

#### Optimist

- Paul Feldhusen
- Julia Büsselberg
- Sven Schneider

#### Steuermann/-frau Jugend

- |                 |         |
|-----------------|---------|
| 1. Jana Jakob   | Laser R |
| 2. Paul Nägele  | 420er   |
| 3. Fanny Popken | 420er   |

# Der Ältestenrat hat die folgenden Damen und Herren aufgenommen:

## am 3. Juli 2013



**Antonia Grewe**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Carl Naumann*



**Sebastian Irrgang**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Michael Wilke und  
Dr. Werner Irrgang*



**Jan-Friedrich Kallmorgen**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Christian Wiebe und  
Boris Schucht*



**Claudia Neher**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Ulrike Schümann und  
Frank Butzmann*

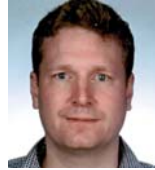
## am 7. August 2013



**Karsten Eichhorn**  
Auswärtiges Mitglied  
Wiederaufnahme



**Kristina Plattner**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Hasso Plattner und  
Udo Pflüger*



**Felix Schwiegershausen**  
Ordentliches Mitglied  
Wiederaufnahme

## Club Cup

### Der VSaW bleibt der beste Segelverein in Deutschland



**Als Titelverteidiger war der VSaW nach Torbole gereist und wiederum als Sieger kehrte er zurück.**

Nachdem im letzten Jahr der Verein den Titel am Starnberger See gewonnen hatte, war er auch in diesem Jahr erfolgreich. Am Gardasee setzten sich Kathrin Kadelbach, Frank Butzmann und Mark Bayer gegen ihre Konkurrenten durch.

# am 30. Oktober 2013



**Till Behnke**  
Außerordentliches Mitglied  
Patent:  
*Henner Rolvien und  
Claus Georg Henningsen*



**Christian C. Hintz**  
Außerordentliches Mitglied  
Patent:  
*Rudolph Dümchen,  
Thomas Krahl und  
Carsten Grünenthal*



**Bo Malmberg**  
Auswärtiges Mitglied  
Patent:  
*Thomas Köbber und  
Matthias Brehmer*



**Martina Mittendorf**  
Außerordentliches Mitglied  
Patent:  
*Dr. Karl-Peter Nielsen und  
Dr. Christian Träder*



**Jürgen Pfeilschifter**  
Außerordentliches Mitglied  
Patent:  
*Christiane Gestrich und  
Ulf Riepel*



**Christa Wüstenberg**  
Familienmitglied  
Patent:  
*Christiane Gestrich und  
Ulf Riepel*



**Prof. Dr. Herbert Stadt**  
Außerordentliches Mitglied  
Patent:  
*Dr. Andreas Heitmann und  
Prof. Urs Kohlbrenner*



**Dr. Erika Stadt**  
Familienmitglied  
Patent:  
*Dr. Andreas Heitmann und  
Prof. Urs Kohlbrenner*



**Dr. Dirk Wittkowski**  
Außerordentliches Mitglied  
Patent:  
*Peter Rieck*

Aktuelles

## Die „Bussard“

Sie war jahrelang das Startschiff des VSaW bei der Kieler Woche, und viele Mitglieder hegen schöne Erinnerungen an sie.

Das Schiff war schon fast verschrottet; jetzt ist sie wieder ‚in Fahrt‘.



# Rückblick auf die Segelsaison 2013

Ulrike Schümann

Die Segelsaison 2013 war für unser Seglerhaus wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Normalerweise geht es im nacholympischen Jahr für die meisten Mannschaften etwas ruhiger zu.

Für den VSaW war das Jahr 2013 kein ruhiges Jahr. Unsere Sportler waren fleißig am trainieren und sind viele Regatten gesegelt. Der Club hat eine große Anzahl von Regatten und Meisterschaften ausgerichtet. So haben wir mit unserer professionellen Arbeit bei den Veranstaltungen das Ansehen des VSaW gestärkt und unserem guten Ruf alle Ehre gemacht. Mein besonderer Dank geht an alle ehrenamtlichen Helfer. Ohne den enormen Einsatz aller wären ein solches Pensum und dieser Erfolg nicht möglich gewesen!

Besonders stolz – und das soll hier nicht unerwähnt bleiben – bin ich, dass der VSaW auch seglerisch überzeugte. Allen erfolgreichen Seglerinnen und Seglern möchte an dieser Stelle herzlich zu den Erfolgen gratulieren.

Die Erfolge unsere Segler in den olympischen und internationalen Bootsklassen können sich sehen lassen:

## **Victoria Jurczok / Anika Lorenz – 49FX**

- 6. Platz WM – A-Kader
- 4. Platz Kieler Woche
- 2. Platz Eurosaf Holland
- 9. Platz Worldcup Palma
- 1. Platz Saisonauftakt Pálamos

## **Annika Bochmann / Lisa Panuschka – 470er Damen:**

- 8. Platz Worldcup Hyeres
- Beste Deutsche Damen IDM
- Newcomer des Jahres – STG Award

## **Jan Jasper Wagner / Dustin Baldewein – 470er Herren**

- 9. Platz WM – A-Kader
  - Internationaler Deutscher Meister
- ## **Frithjof Kleen – Starboot und andere**
- Europameister Star
  - 4. Platz Bacardi Cup
  - 1. Platz Eastern Hemisphere
  - 5. Platz Nordamerikanische Meisterschaft
  - 5,5er Weltmeister mit Markus Wieser

## **Tim Elsner / Marko Grasse – 49er**

- 3. Platz Grand Prix Polen
- 8. Platz German Open

## **Jana Jakob – Laser Radial**

- 8. Platz WM U-21 Damen

## **Tobias Graf – Laser Standard**

- Berliner Meister

## **Markus Wieser und Team**

- 3. Platz WM Drachen
- Weltmeister 5,5 Klasse mit Frithjof Kleen
- 2. Platz Geman Open 5,5 Klasse
- Gold Cup Gewinner Drachen
- 2. Platz Melges24 mit Vanessa Wieser
- Meister der Meister mit Matti Paschen / Ulrike Schümann

## **Hasso Plattner und Team**

- Internationaler Deutscher Meister im Drachen

## **Matthias Krüger – Jens Steinborn**

- Kieler Woche Gewinner in der Platu25

## **Dr. Philipp Kadelbach und Team**

- 2. Platz Deutsche Meisterschaft im Match-Race

## **Dirk Pramann**

- Berliner Meister Drachen

## **Andreas Haubold mit seinem Team – 6mR classic**

- 6. Platz WM

## **Udo und Susanne Pflüger mit Theo Gringel – Nordisches Folkeboot**

- 5. Platz Deutsche Meisterschaft

## **Achim und Petra Kadelbach / Frank Butzmann**

- Vize Berliner Meister im Drachen

## **Jytte Sjodt und Peter Lühr**

Bereits zum zweiten Mal wurden unsere beiden Mitglieder für ihre herausragenden Leistungen beim Fahrtensegeln mit dem „Commodore-Preis“ gewürdigt. Anlässlich des Fahrtenseglerabends des DSV in Berlin wurde ihnen der Sextant wieder übergeben. Daneben erhielten sie eine Goldmedaille für die Überführung ihrer Yacht FREYA im vergangenen Jahr von Mittelamerika nach Europa

## **Christiane und Clemens Fackeldey**

Sie gewannen für ihre Reise mit ihrer Hallberg-Rassy "Tortilla Flat" den Preis "See-SILBER".

## Erfolge und Events im VSaW

Auf dem Seglertag des Berliner Segler-Verbandes am 21. März 2013 wurden unsere Mitglieder Kathrin Kadelbach, Robert Stanjek und Frithjof Kleen mit der goldenen Ehrennadel des Berliner Segler-Verbandes für ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 und ihre seglerischen Erfolge ausgezeichnet.

Die Segelsaison eröffnete ich bei unserem traditionellen Ansegeln am 20. April mit allen guten Wünschen für die Saison 2013 und vor allem mit der tollen Unterstützung unseres Shanty-Chors. Gesegelt oder per „Lieselotte-Shuttle“ ging es zur Eröffnungsfeier beim Gastgeber – der SV 03.

## Kieler Woche

Viel Lob bekamen unsere beiden Wettfahrleiter Mark Bayer und Robert Niemczewski und ihren Teams auf Bahn ECHO und Bahn INDIA, die den Klassen Finn Dinghy, Laser R und 29er ‚bahn-technisch‘ beste Bedingungen boten. Traditionell gab es in unserem VSaW-Zelt für alle Mitglieder, Sponsoren, Freunde und Segler des VSaW nicht nur gutes Essen nach den Wettfahrten, sondern es war der Treffpunkt für gute Gespräche und nettes Beisammensein. Unser Clubabend am Sonntag des ersten Wochenendes war dank der Unterstützung eines langjährigen Mitglieds ein gelungener Abend, der neben Gesprächen mit unseren Seglern auch den Sponsoren die Möglichkeit gab, sich mit unseren Aktiven auszutauschen.

## Clubmeisterschaft 18./19. August

Auch in diesem Jahr segelten wir in spannenden Matches unsere diesjährigen Clubmeister aus. Dazu hatten wir 6 Laser SB3 gechartert, die an diesem Wochenende ganz enge Rennen bestritten. Bei leichten Winden ging es am Samstag noch eher ruhig zu, bevor es dann am Sonntag bei Wind bis zu 20 Knoten „zur Sache“ ging. Die Mannschaften kämpften um jeden Zentimeter. Besonders erfreulich war es, dass sich auch viele junge Segler als Mannschaften dem Kampf um Titel stellten. Am besten zurecht kamen mit all den unterschiedlichen Bedingungen die Mannschaft Jan-Jasper Wagner, Dustin Baldewein und Jan Kowalski, die ungeschlagen vor Ulrike Schümann, Rüdiger Gawlitta sowie Demian Schaffert und Victoria Jurczok, Anika Lorenz und Mark Bayer Clubmeister wurden.

## Club Cup in der Drachen Klasse

Kathrin Kadelbach, Mark Bayer und Frank Butzmann haben am Gardasse die begehrte Regatta des im Drachen ausgesegelten Club Cups für den VSaW gewonnen und holen damit wie im letzten Jahr den Titel „Bester Segelclub Deutschlands“ an den Wannsee.

## Yardstick

Gewinner der diesjährigen Yardstickregatta wurde Familie Kadelbach vor Bernd Schreiber und Günther Kring mit ihren Teams.

Das **Absegeln** im VSaW fand am 26. Oktober 2013 statt. Mit einer Geschwaderfahrt auf dem Wannsee zum traditionellen Liegeplatz wurden die Segler von der „Lieselotte“ begleitet und mit leckerer Suppe und guten Getränken verwöhnt.

## SaW Berlin Match Race“

Frei nach dem Motto „Back to the roots“ luden wir die internationale Match-Race-Szene vom 1.-3. November 2013 an den Wannsee ein. Nachdem wir im letzten Jahr die deutsche Segel-

Olympiamannschaft zu Gast hatten, waren im Jahr 2013 die Profi Match Racer zu einem Grade 2 Event im VSaW. Gesegelt wurde auf den Bavaria-B/one-Booten. Den Zuschauern, die traditionell auf einem Dampfer die Rennen verfolgten, bot sich hervorragender und spannender Segelsport.

## Bundesliga-Finale

„Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin“. So kennen wir es aus dem Fußball. Der VSaW hatte sich zu Beginn der in diesem Jahr erstmalig ausgetragenen Segel-Bundesliga dazu bereit erklärt, das Finale auszurichten. Auf den J70 lieferten sich die 18 besten Clubs Deutschlands harte Rennen, die alle im Fleetrace-Format à 6 Boote ausgesegelt wurden. Dabei war das Finale in Berlin das Highlight der Saison. An 4 Stationen machte die Bundesliga vor dem Finale bereits Halt. In Tutzing starteten für den VSaW Philipp Kadelbach, Demian Schaffert, Uli Blumeyer und Jens Steinborn, die die Serie auf Platz 9 beendeten. Danach ging es zur Travemünder Woche, bei der Malte Kamrath, Hendrik Kadelbach, Anika Lorenz und Demian Schaffert nach einem Frühstart unglücklich Platz 5 ersegelten. Im Match-Race-Format ging es dann auf der Alster in Hamburg weiter. Philipp Kadelbach, Jan-Jasper Wagner, Dustin Baldewein und Demian Schaffert ersegelten Platz 8. Am Bodensee lief es für Kathrin Kadelbach, Malte Kamrath, Nils Schröder und mich viel besser. Mit 8 Siegen wurden wir knapp Zweite. Auf der Tabelle stand der VSaW nun vor dem Finale an 6. Stelle – mit knappem Rückstand auf Platz 4. Der Abstand nach ganz oben war schon ziemlich groß. Malte Kamrath – als Steuermann für das Finale auserkoren – hatte mächtig Druck. Alle Hoffnungen auf einen Heimsieg lagen auf seinen Schultern. Mit seiner Mannschaft Frithjof Kleen, Nils Schröder und mir ersegelte er am Ende den zweiten Platz. In der Gesamtwertung erreichte der VSaW damit bei der Premiere den 3. Platz. Was für ein tolles Ergebnis!!

Bei der Ausrichtung von den Internationalen Deutschen Meisterschaften der 505er und 470er, der DM der Nordischen Folkeboote und der German Open der 5,5er waren wir professioneller Gastgeber.

Mit allen beschriebenen Events hat der VSaW bewiesen, dass er eine Institution und sichere Bank im deutschen Segelsport ist. Überaus positives Feedback und viel Dank bekamen wir von allen teilnehmenden Seglern, Sponsoren und Verbänden.

**Nochmals meinen herzlichen Dank an alle Beteiligten! Ich freue mich auf eine erfolgreiche Saison 2014, in der wir sicher wieder spannende Rennen verfolgen werden!**

## Heino – danke!!

Jeder im Verein kennt Heino, der über viele lange Jahre hinweg die gute Seele im Casino-Team gewesen ist – mit seiner freundlichen Art immer ansprech- und hilfsbereit.

Anfang November hat er einen neuen Abschnitt in seinem Arbeitsleben außerhalb des VSaW begonnen.

Wir möchten ihm Dank sagen und von Herzen alles Gute für die Zukunft wünschen.



## News News News

### Das CHIKA-lu Projekt

Im Newsletter und auf der Website hatten wir darüber schon informiert. Im Oktober ist die Reise um die Welt losgegangen: Die CHIKA-lu von Hubert Hirschfeld segelte von Mallorca zunächst von Palma über Gibraltar und den Kanaren nach St. Lucia. Von dort

geht es dann am 11. Januar 2014 mit der ARC World Rally weiter um die Welt.

Auf einer eigenen Website - [www.chikalu.de](http://www.chikalu.de) - wird blogmäßig berichtet und auch die aktuelle Position dargestellt.

### Ein Defibrillator – neu im VSaW

Dank einer Spende können wir für unsere Mitglieder einen Defibrillator im Seglerhaus vorhalten. Er befindet sich im Erdgeschoss am Zugang zum Herrenumkleidebereich bei den kleinen Schränken.

Der plötzliche Herztod kann überall auftreten, wobei meistens eine zweite Person zur Hilfe anwesend ist. Mit dem Einsatz eines Defibrillators wird die Zeit bis zum Eintreffen professioneller medizinischer Hilfe deutlich verkürzt, wodurch mehr Leben gerettet werden können.

Wir bitten um dringende Beachtung!

### Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA

Wie hinlänglich bekannt, wird ab dem 1. Februar 2014 der Zahlungsverkehr auf europäischer Ebene vereinheitlicht.

Der Verein wird den Mitgliedern mit dem Versand der Beitragsrechnungen 2014 entsprechende Hinweise geben, wie sich die Umstellung auf die Handhabung im VSaW auswirkt.



Foto: © Frieder Bungert

# Saisonberichte unserer Spitzensportler

## Das Jahr 2013

Tim Elsner und Marco Grasse

Auch wenn das Jahr 2013 noch nicht ganz rum ist, wird es Zeit eine Bilanz zu ziehen.

Wir wurden im letzten Herbst in den C-Kader des DSV berufen und haben anschließend den Winter größtenteils im Süden Europas verbracht. Gemeinsam mit der Trainingsgruppe um Bundestrainer Tomas Rein haben wir die vergangene Saison vorbereitet.

Im November und Dezember hatten wir 2 Trainingsblöcke in Marseille, dem diesjährigen WM-Revier. Die Boote wurden im Anschluss nach Palma de Mallorca verschifft, und wir haben neben der Arenal Trainings Trophy 3 Trainingslager absolviert. Über Ostern stand unser erster Weltcup im 49er an, den wir mehr als zufrieden im Goldfleet beenden konnten. Es folgte ein Standortwechsel nach Hyères zum Vortraining und anschließendem Weltcup. Hier mussten wir einen ersten Dämpfer einstecken, wir konnten uns bei den leichten Winden am Start nicht ausreichend durchsetzen und beendeten die Regatta im Silberfleet.

Anfang Mai kehrten wir an den Stützpunkt des DSV nach Kiel zurück und sind gemeinsam mit dem Bundestrainer und dem Nachwuchstrainer Tytus Konarzewski (langjähriger Trainer von Petra Niemann-Peter) ins wöchentliche Training eingestiegen. Das Training hatte kaum begonnen, als wir schon unterbrochen wurden; Marco hatte sich im noch kalten Wasser der Förde einen fiesen Hexenschuss zugezogen und

wir konnten nur wenig und sehr vorsichtig auf dem Wasser arbeiten. Es folgten die Europacups in Medemblik und die Kieler Woche, außerdem 2 Trainingsblöcke in Aarhus. Auch noch bei der dort statt findenden Europameisterschaft wurde Marco von ständig wiederkehrenden Rückenschmerzen geplagt.

Die ersehnte Wendung trat nach einer zweiwöchigen Erholungsphase ein. Er bekam mit Physiotherapeutischer Behandlung seine Rückenprobleme in den Griff und wir konnten Mitte Juli endlich schmerzfrei mit den Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaft Ende September beginnen. Beim täglichen Training in Kiel sind wir immer besser in Tritt gekommen und konnten uns in vielen Bereichen stark verbessern. Mit Platz 3 beim Grand Prix in Gdynia konnten wir unsere erste gemeinsame Podiumsplatzierung im 49er einfahren und international wertvolle Erfahrung sammeln.

Direkt im Anschluss an die Deutsche Meisterschaft Ende August, viel Wind und chaotische Rennen vor Flensburg, fuhren wir für 3 Wochen in die unmittelbare Wettkampfvorbereitung nach Marseille. Hier war das Training auf dem WM-Revier mit vielen internationalen Partnern sehr effektiv. So fanden wir trotz der schwierigen Saison noch kurz vor der WM in Bestform.

Das Durchhaltevermögen und die vielen Wasserstunden haben sich in Marseille endlich bezahlt gemacht. Nach einer soliden Qualifikation





ins Goldfleet und einer Top Finalserie wurden wir am Ende bestes deutsches Team auf dem 30. Platz von 97 Startern.

Da Marco und ich als späte Quereinsteiger aus dem 470er und Laser kommen, war die altersgebundene Kadernorm für uns in diesem Jahr nicht zu erfüllen. Nach 18 Monaten Training mit 220 Wassertagen sind wir mit unserem WM-Ergebnis sehr zufrieden, müssen die kommende Saison jedoch ohne die Unterstützung des DSV bestreiten.

Da wir die Unterstützung des Bundestrainers haben und in der Trainingsgruppe weiterhin willkommen sind, fahren wir mit nach Santander,

um das WM-Revier für 2014 zu erkunden. Mitte November folgt ein weiterer Block in Santander, dann das Palamós Christmas Race und im Januar und Februar Training in Cadiz. Von dort sieht der Saisonplan einen Umzug nach Palma vor, um für einen guten Start in die Regatten 2014 zu sorgen.

Es wird schwierig werden, alle Trainings zu realisieren, doch nur so können wir unser gemeinsames Ziel weiter verfolgen. Wir hoffen in naher Zukunft Partner für unser Projekt begeistern zu können.

PowerOn, Tim und Marco.

## Die Saison begann in Curaçao

Ende Januar machten wir uns auf den Weg in die Karibik mit Ziel Curaçao, einer Insel vor Venezuela. Dort fand die 5,5 m Weltmeisterschaft statt, eine Bootsklasse, die mich schon längere Zeit fasziniert. Mit tatkräftiger Unterstützung meiner Familie wurde das Projekt „Mission Possible“ stabsmäßig organisiert: Wir erwarben ein super Boot, heuerten eine starke Crew an und überzeugten meine Sponsoren. Obwohl Frithjof Kleen, Thomas Auracher und ich noch nicht in dieser Klasse gesegelt waren, lief es von Beginn an wie nach Plan. Wir konnten bei traumhaften Segelbedingungen Weltmeister werden und die Topfavoriten Jochen Schümann und den norwegischen Titelverteidiger Christian Nergaard besiegen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Friedl und Thomas sowie an meine Sponsoren BMW, AEZ, Transbunker und Marinepool.

Im Drachen standen in dieser Saison drei große Events auf meinem Terminkalender. Mitte April fand bereits die Europameisterschaft in Portugal statt. Über die kalten Monate organisierte der Club Naval de Cascais einen Wintercircuit, bei dem sich annähernd 50 Teams auf die Euro vorbereiteten. Wir waren auch einige Male dabei, um unseren neuen Boerresen Drachen einzusegeln. Jedoch verbrachten wir aufgrund größerer Schwachstellen am Boot die meiste Zeit mit Basteln im Hafen. Als Titelverteidiger stiegen wir mit geringen Erfahrungs- und Vergleichswerten in die EM ein. Aber wir kamen mit dem Boot täglich besser zurecht und konnten uns am Ende noch bis auf Platz zwei vorkämpfen.

Optimal lief es für uns dann beim Drachen Gold Cup im August: Wir segelten an der französischen Atlantikküste vor Douarnenez eine super Serie und hatten vor der letzten Wettfahrt 36 Punkte Vorsprung. Für das letzte Rennen wählten wir eine konservative Taktik, da wir den Gold Cup sicher und ohne Schäden nach Hause bringen wollten. Der Plan ging auf, und nach 2006 und 2011 gelang es zum dritten Mal, diesen begehrten Pokal zu holen.

Bei der Drachen-Weltmeisterschaft auf dem Olympiarevier vor Weymouth konnten Sergei, George und ich die Medaillensammlung vervollständigen. Obwohl wir wie viele andere Teams auch mit diesem schwierigen Strömungsrevier haderten, reichte es am Ende noch zu Platz drei. Mit Gold, Silber und Bronze bei Gold Cup, EM und WM stehen wir mit großem Abstand auf Platz 1 der Weltrangliste und sind damit auch das weltbeste Team der Saison.

Uli Schümann und ich verteidigten mit Matti Paschen als drittem im Bunde die Meisterschaft der Meister Ende Oktober in Hamburg.

Über den Winter werde ich zwischen Berlin, Dubai und Florida pendeln. Wir bauen neue Drachen in Dubai, die ersten Tests fangen bereits Mitte November an und werden sich bis April hinziehen. Mit meinem Freund Dieter Schön segle ich in Florida Melges 32, vornehmlich in Key West und Miami, als Vorbereitung auf das anstehende 72 Fuß Minimaxi Projekt.

Markus Wieser

# 470er Team Wagner-Baldewein

Traditionell starteten wir unsere Saison mit dem Worldcup auf Palma. Da Dustin im Winter seinen Grundwehrdienst als Sportsoldat über 6 Wochen absolvierte, hatten wir Nachholbedarf an Wasserstunden. Über 5 Wochen bereiteten wir uns auf den Weltcup und die Saison vor. Der 15te Platz zeigte, dass sich das Training auszahlt hatte. Nach dem ersten Tag durften wir uns sogar das Trikot der Gesamtdritten überstreifen.

Als nächster auf dem enggepackten Terminkalender folgte der SpringCup in Cap d'Adge. Obwohl er sehr eng zwischen Weltcup Palma und Hyères lag, nutzten wir den Europacup, um weitere Wassertage zu sammeln, aber auch, um nach unserem Frühjahrstrainingsblock unsere Fortschritte auf die Wettkämpfe übertragen zu können. Die Konkurrenz war sicher nicht so hoch wie bei einem Weltcup. Jedoch mit dem Olympia-Dritten und -Fünften warteten 2 starke Gegner auf uns. Ein Dreikampf zeichnete sich im Laufe der Regattaserie ab, sodass wir mit unserem zweiten Platz am Ende sehr zufrieden waren.

Keine Atempause war uns gegönnt, und schon stand der nächste Härtetest mit dem Weltcup in Hyères auf der Agenda. Von den Bedingungen her war alles dabei. Nach einer konstanten Serie und ein paar Ausreißern nach oben konnten wir uns für die beiden Medalraces der Top 10 platzieren, für uns das bisher beste Resultat bei einem Weltcup.

Mit den Plätzen 9 und 7 waren wir zwar nicht zufrieden, aber nicht enttäuscht. Einen Sprung nach oben konnten wir nicht mehr erzielen und blieben auf Platz 10.

Die ersten beiden großen Events des Jahres lagen also bereits hinter uns, sodass nun eine Trainingsphase auf dem Programm stand. Einem Trainingslager am Gardasee folgte bereits das EM-Vorbereitungstraining in Formia, Italien.

Eine Woche später fiel auch schon der Startschuss zur ersten Wettfahrt. Mit dem 21. Platz als Endergebnis waren wir nicht glücklich, aber Grund zur Panik war auch nicht angesagt, da für uns die EM nur einen Durchlaufwettkampf auf dem Weg zur WM darstellte und wir andere Schwerpunkte legten, wie z.B. Materialtests, die im Konflikt zu einem optimalen Ergebnis standen.

Für die Kieler Woche setzten wir unsere Testphase fort. So dass wir mit dem 9ten Platz abermals nicht zufrieden waren. Aber in der Vorsaison wäre ein noch schlechteres Ergebnis herausgesprungen; wir waren auf dem richtigen Weg.

Wenig später war die WM-Vorbereitung bereits im Gange. Zum Saisonhöhepunkt schienen sich alle Bemühungen auszuzahlen, das optimale Material zu finden, unserem Bootshandling und Teamplay den nötigen Feinschliff verpasst zu haben. Die Bootsgeschwindigkeit, die Starts und unser taktischer Plan stimmten. Die Hürde, das Goldfleet des ersten Drittels zu Beginn der Meisterschaft zu erreichen, schien mit einem 7ten Platz nach der Qualifikation im Nachhinein schon nahezu lächerlich.

Während der Regattaserie leisteten wir uns nur 2 Ausrutscher – bei 12 Rennen eine gute Quote. Wenn es überhaupt einen Wermutstropfen gab, dann, dass wir das Medal Race der besten 8 um 2 Punkte verpassten. Sicher fallen uns einige Situationen ein, wo wir diese 2 Punkte und auch mehr liegen gelassen haben. Unser 9. Platz stellt uns jedoch sehr zufrieden. Immerhin ist es das beste deutsche Ergebnis bei einer 470er WM seit 10 Jahren und bedeutete, dass wir die Kriterien für einen A-Kader-Status erfüllt hatten.

Mit dem Testevent in Santander endete für uns die internationale Saison, auf die wir doch



zufrieden zurückblicken. Highlights waren der 2. Platz in Cap d'Agde, der 10te Platz in Hyères und natürlich der 9te Platz in La Rochelle. Nicht zu verachten zudem der 15. Platz beim Saisonauftakt in Palma.

Unsere gute Saison spiegelte sich auch in der Weltrangliste wieder. Nachdem wir zwischenzeitlich auf Rang 4 geführt wurden, beendeten wir die Saison auf einem beachtlichen 7ten Platz. Den nationalen Abschluss bildet wie jedes Jahr die Deutsche Meisterschaft Anfang Oktober, die dieses Jahr sogar vom VSaW aus-

gerichtet wurde. Somit war für eine kleine extra Portion an Motivation gesorgt. Wie es schien, konnten wir von unserem kleinen Heimvorteil und der Motivationspritze profitieren und verteidigten erfolgreich unseren Titel aus dem Jahr 2012. Ein schöner Abschluss.

Herzlich bedanken wollen wir uns an dieser Stelle bei unserem Verein, der uns die Finanzierung eines Bootswechsels in der Saison ermöglichte. Ohne hätten wir einen 9. Platz bei einer WM nicht erreicht.

## Resümee 2013: Ziel erreicht!

Vicky Jurczok und Anika Lorenz

Das Jahr 2013 begann nicht mit einem Trainingslager im Süden, sondern mit 6 Wochen Grundausbildung bei der Bundeswehr im Schnee. Seit diesem Jahr sind wir Sportsoldatinnen. Danach aber folgten viele Trainingslager und die üblichen Weltcups: Palma, Hyères, Holland, Kieler Woche. Platz 9 und 10 auf Mallorca und in Frankreich waren ein guter Einstieg, aber noch mit Potenzial nach oben. In Holland belegten wir Platz 2, bei der Kieler Woche wurden wir nach dramatischen Medalraces leider „nur noch“ Vierte.

Jetzt kam die erste Abrechnung, die Europa-meisterschaft in Aarhus/ Dänemark. Wir starteten mit guten Ergebnissen, qualifizierten uns für das Gold Fleet. Doch da erwartete uns gleich am ersten Tag starker böiger Wind, wir schafften das Abfallen an der Luvtonne nicht, kenterten, und Vicky verletzte sich am Bein. Wir mussten 3 Rennen aufgeben, ein schwerer Punkterückschlag. Trotzdem segelten wir am letzten Tag im kleinen Finale und wurden Zehnte. Der Anschluss an die Weltspitze war also trotz Verletzung gegeben.

Zurück in Kiel stand einen Monat intensives Standorttraining auf dem Plan. Die Deutsche

Meisterschaft Ende August in Flensburg mit ganz schön viel Wind war auch ideal, um an unserer Starkwindtechnik zu üben.

Im September ging es los nach Marseille/ Frankreich zu unserem diesjährigen Jahreshöhepunkt, der ersten 49erFX Weltmeisterschaft. Hier wollten wir zeigen, wieviele Fortschritte wir gemacht haben und dass wir mit der Weltspitze mithalten. Wir fuhren von Anfang an konstant gute Ergebnisse ein, trugen sogar einen Tag das gelbe Trikot, qualifizierten uns wieder für das Gold Fleet. Dort waren die Rennen super spannend, wir waren auch bei Starkwind total schnell und wurden einen Tag „Queens of the downwind“. In den Medalraces erkämpften wir uns auch noch einen Rennsieg.

Wir wurden insgesamt 6. und haben damit unser Ziel erreicht, wir haben uns in der Weltspitze etabliert. Wir habend diese Saison über viel gelernt und sind sehr zufrieden. In der Saison 2014 starten wir dann als A-Kader Team durch!

Zum Jahresabschluss erwartet uns noch etwas ganz besonderes, wir fliegen für 4 Wochen nach Neuseeland. Dort trainieren wir mit der Weltmeisterin und anderen internationalen Segelpartnern und sammeln jede Menge neue Erfahrungen. Wir freuen uns schon riesig! Wir bedanken uns bei unserem Coach Max und bei allen, die uns so sehr unterstützen und toll mitfeiern bei jedem Event.

Aktuelles findet ihr immer auf unserer Facebook-Seite „Challenge Gold“ !



# Vier Meisterschaften in einer Saison: das war Spitze!

## German Open and Dutch Championships: 5.5m Class

Zwischen dem 18. und dem 21. Juli 2013 fand dieses Event statt. Am Donnerstagabend ist es durch den Vorsitzenden des VSaW Dr. Andreas Pochhammer eröffnet worden. Er begrüßte herzlich Teilnehmer und Vertreter der Sponsoren: Audi-Berlin, Marine-Pool und Premier Technologies unterstützten dankenswerterweise die GO großzügig. DSV Präsident Rolf-Otto Bähr und Kaspar Stubenrauch als Vorsitzender der internationalen Klassenvereinigung der 5.5er betonten in ihren Beiträgen, dass es sich bei der Veranstaltung eigentlich um eine kleine WM handeln würde; schließlich sind 34 Teilnehmer aus 7 Nationen am Start. Aber es ist halt, wie es ist: ‚Nur‘ eine Bestenermittlung war in diesem Jahr ausgeschrieben. Lange wurde bei herrlichem Sommerwetter an diesem Abend zusammen gesessen, alte Kontakte aufgefrischt und neue geschlossen.

Nachdem am Eröffnungstag noch das Einwassern, Maststellen und einige Trimmschläge bei einem Practice-Race im Vordergrund standen, ging es am Freitag richtig los. Start zur 1. Wettfahrt war pünktlich um 12:00 Uhr. Wiederum tolles Wetter, leeres Wasser und Wind bis 17kn ließen die Herzen aller Beteiligten höher schlagen. Lediglich die Winddrehungen waren etwas schwierig einzuschätzen. Drei Wettfahrten über jeweils drei Runden konnten gesegelt werden, wobei Jochen Schümann und seine Crew mit drei Tagessiegen die Konkurrenz dominierten. Am Samstag waren 4 Wettfahrten geplant. Die 1. Tageswettfahrt musste wegen starker Drehungen und einem Binnenschiff, das dicht an der Luvtonne das Feld erheblich behindert hat, mit der Flagge ‚N‘ abgebrochen werden. Weitere Drehungen und instabiler Wind machten Teilnehmern und Wettfahrtleitung das Leben schwer. 2 Läufe konnten noch beendet werden, die wiederum von Jochen Schümann und seinem Team gewonnen worden sind. Das Team lag damit souverän in Führung vor dem besten VSaWer – Markus Wieser mit seinem Team. Abends trafen sich alle Teilnehmer zu einem wunderschön organisierten Gala-Dinner auf der Terrasse und in den Räumen des Vereins. Auch dieser Abend dauerte lange ...

Am Sonntag sollte es wiederum um 11:00 Uhr mit den letzten Wettfahrten weitergehen. Aber der Wind spielte nicht mit. Schon früh war absehbar, dass keine Wettfahrt möglich sein würde, und Wettfahrtleiter Robert Niemczewski ‚erlöste‘ die wartenden Teilnehmer, damit sie mit dem Einpacken der Boote beginnen konnten. Damit ist das Zwischenergebnis vom Samstag auch das Endergebnis dieser Veranstaltung. Auf der Preisverteilung wurden viele Wanderpreise vergeben – und nicht nur an die Sieger der OPEN. Das waren aber mit 5 Tagessiegen Jochen Schümann, Ole Hansen und Ingo Borkowski.



# Deutsche Meisterschaft der Nordischen Folkeboote

Der VSaW war vom 1. bis 6. September 2013 Ausrichter der Deutschen Meisterschaft der Nordischen Folkeboote – dieser über 70 Jahre alten Klasse, die über diesen langen Zeitraum nichts an ihrer Attraktivität verloren hat und zu jeder Regatta starke Felder auf das Wasser bringt. So auch zu dieser DM – 47 Mannschaften hatten zu den 10 ausgeschriebenen Wettfahrten gemeldet – und die ganze deutsche Elite aus allen Teilen der Republik war am Start.

Am Sonntag ging es mit der Vermessung von Booten und Segeln los, und abends wurde dann die Veranstaltung vom Vorsitzenden des VSaW, Dr. Andreas Pochhammer, eröffnet. Der Präsident des DSV, Rolf-Otto Bähr, sowie Dr. Johannes Thaysen als Vorsitzender der Klassenvereinigung begrüßten die Teilnehmer ebenfalls und wünschten für die Veranstaltung die besten Verhältnisse.

Am Montag begann der seglerische Teil. Pünktlich um 14:00 Uhr erfolgte der 1. Start bei nieseligem Wetter mit Winden um die 20 kn. Perfekt für die Boote. Die 2. Wettfahrt wurde gleich anschließend gesegelt. Überlegener Gewinner beider Wettfahrten wurden Ulf und Dieter Kipcke und Gero Martens aus Kiel.

Am Dienstag wurden bei abnehmendem Wind 3 weitere Rennen gesegelt, wobei die Kipcke-Crew ihre Führung verteidigen konnte. Der Mittwoch zeigte sich von der ganz windarmen

Seite. Spiegelblank waren Wannsee und Havel; die Teilnehmer vertrieben sich die Zeit mit einer Rundfahrt auf der ‚Mini-Fregatte‘ Royal Louise oder einfach mit einem entspannten Aufenthalt auf dem schönen Clubgelände. Am Abend fand ein großes Hafenfest statt, bei dem auch alle Mitglieder des VSaW die Möglichkeit hatten, mit den Teilnehmern der DM einen fröhlichen Abend bei leckeren Speisen und Getränken zu verbringen.

Am Donnerstag war der Wind zurück und hatte auf Ost gedreht. Bei den für diese Richtung typischen Drehungen hatte auch so mancher Favorit seine Schwierigkeiten. Drei Wettfahrten wurden gesegelt, von denen Udo und Susanne Pflüger sowie Theo Gringel zwei gewinnen konnten. Die Führung in der Gesamtwertung hatten Andreas Blank und seine beiden Crewmitglieder Svenja und Alexander Loerke übernommen. Mit einem großen Gala-Dinner wurde der Tag beendet.

Am Freitag ging es um 11:00 Uhr mit den beiden letzten Wettfahrten weiter. Die Crew von Andreas Blank ließ nichts mehr anbrennen und sicherte sich den Titel. Zweite wurden Walther Furthmann, Gunnar Ceccotti und Anna Pfau aus Kiel vor der Kipcke-Crew. Beste aus dem VSaW wurde die Mannschaft von Udo Pflüger auf Platz 5.



GENIESSEN SIE DEN RAUSCH DER TIEFE  
BEREITS AN LAND.



BERLIN, KURFÜRSTENDAMM 215, T 030.882 68 78

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN LONDON,  
PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. WWW.WEMPE.DE

**WEMPE**  
*Zeitmeister*  
GLASHÜTTE /SA

WEMPE ZEITMEISTER Sport Taucher Chronograph  
in Edelstahl mit Automatikwerk exklusiv erhältlich bei Wempe  
für € 3.375. Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg



# Internationale Deutsche Meisterschaft der 505er

Zwischen dem 18. und 22. September 2013 richtete der VSaW die IDM dieser Boote aus, die als pfeilschnell und anspruchsvoll gelten und der größere ‚Bruder‘ des olympischen 470er sind. Nach der abendlichen Eröffnung am Mittwoch durch den Vorsitzenden Dr. Andreas Pochhammer und den DSV-Präsidenten Rolf-Otto Bähr wurde ab Donnerstagmittag um Meisterschaftspunkte gesegelt. Sieben der neun ausgeschriebenen Wettfahrten konnten bei kühlen Temperaturen absolviert werden. Mit 3 Tagessiegen lag die Mannschaft Meike Schomäker (ZSK) / Holger Jess (KYC) am Ende an die Spitze der Wertung und wurde damit zum 3. Mal hintereinander Internationaler Deutscher Meister. Beste VSaW-Seglerin wurde Nicola Birkner, die mit Angela Stenger (MYC) auf dem 5. Platz landete.

SAP präsentierte sein neu entwickeltes mobiles TV-Studio – den SAP Sail Cube – und hat damit das Regatta-Geschehen an Land geholt. Zuschauer konnten eine völlig neue Art der Segelberichterstattung erleben. Die Boote waren mit GPS-Sendern ausgestattet, und aus den GPS-

Daten wurden digitale 2D und 3D Animationen der Wettfahrten erstellt. Mit den SAP Sailing Analytics standen viele weitere Informationen wie zum Beispiel Durchschnittsgeschwindigkeiten, Anzahl der gesegelten Manöver und Live-Zwischenstände in Echtzeit zur Verfügung. Auch für Nicht-Segler wurden damit die taktisch und strategisch anspruchsvollen Wettfahrten von erfahrenen Kommentatoren spannend und nachvollziehbar erklärt.

An jedem Wettfahrttag fand eine Abendshow (Sailors Debrief) statt, bei der Blicke hinter die Kulissen des Segelfernsehens gewährt und spannende Rennsituationen analysiert wurden. Zudem wurden die "Bilder des Tages" gezeigt.

Als zusätzliches Highlight wurde am Samstagnachmittag eine Fun-Regatta der Jugend- und Juniorenmitglieder veranstaltet, die mit dem SAP-System analysiert wurde – ein großer Spaß für die Beteiligten.

Außerdem hatte die Firma AVIARE-consult für die Dauer der Veranstaltung einen Flugsimulator aufgestellt.





# Internationale Deutsche Meisterschaft der 470er

In diesem Jahr feiert der 470er seinen 50. Geburtstag. Auch aus diesem Anlass richtete der VSaW zwischen dem 1. und 6. Oktober 2013 die Internationale Deutsche Meisterschaft der Klasse aus.

37 Mannschaften hatten gemeldet – darunter auch unsere beiden Spitzenteams: Annika Bochmann/Lisa Panuschka (SKBUe) und Jan-Jasper Wagner/Dustin Baldewein.

Es waren 10 Wettfahrten ausgeschrieben – neun als Qualifikation für das Medal Race und das dann am letzten Tag mit den 10 wertungsbesten Mannschaften.

Wie jede begann auch diese Meisterschaft mit der Vermessung der Boote; am Dienstagabend eröffneten dann Dr. Andreas Pochhammer als Vorsitzender des ausrichtenden Vereins und Rolf-Otto Bähr als Präsident des veranstaltenden DSV die Veranstaltung. Am Mittwoch ging es für die ersten beiden Wettfahrten auf das Wasser. Östliche, drehende Winde stellten die Beteiligten vor große Aufgaben. Jedoch – alle lösten sie sehr ordentlich. Am Feiertag war deutlich mehr Wind, der auf südöstliche Richtung gedreht hatte. Weitere drei Wettfahrten wurden gefahren. Am Freitag wehte der Wind relativ konstant aus 135° mit bis zu 22kn. Diese Verhältnisse ließen drei schnelle Wettfahrten zu. Samstag musste noch eine Wettfahrt gesegelt werden, um die Qualifikationsserie komplett abzuschließen.

Obwohl der Wind spürbar nachließ, wurde der Lauf mit einer Verkürzung der letzten Kreuz korrekt ins Ziel gebracht. Damit standen die Qualifikanten für das erwähnte Medal-Race fest, das am letzten Tag, dem Sonntag, gesegelt werden sollte. Aber dem Wind war die Kraft der bisherigen Tage abhanden gekommen – der Wannsee zeigte sich im herbstlichen Dunst bei totaler Flaute. Das Medal-Race musste entfallen, und die Sieger standen somit fest: Internationale Deutsche Meister wurden Jan-Jasper und Dustin vor Ferdinand Gerz (SVW) und Oliver Szymanski (JSC) und den Brüdern Autenrieth vom Bayerischen Yachtclub. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Wiedersehen gab es mit früheren Spitzenseglerinnen und -seglern der Klasse. Am Samstagnachmittag kehrten sie im Champion's Race noch einmal in das Boot ihrer Erfolge zurück und

zeigten, wie gut sie immer noch beim Wettsegeln sind. 3 Wettfahrten bei eher flauem Wind wurden geschafft.

Großes Hallo auch von der Mini-Fregatte 'Royal Louise' während ihrer Begleitfahrt der Wettfahrten.

Über Highlights im Rahmenprogramm wie das Hafenfest am Mittwoch oder die große Segler-Party am Freitagabend freuten sich nicht nur die Teilnehmer, sondern auch Mitglieder und Gäste des Vereins.

Vor der Meisterschaft hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit dem Revier vertraut zu machen: Am 30. September und 1. Oktober wurde um den ‚Carl-Martens-Preis‘ gesegelt – eine Regatta, die in früheren Jahren regelmäßig im Regattakalender auftauchte. Damit konnte also auch eine lange bestehende Tradition im Verein fortgesetzt werden. 19 Boote waren gemeldet, die an den beiden Tagen 6 Wettfahrten segelten. 3 Tagessiege ersegelten Jan-Jasper und Dustin; derer zwei Annika und Lisa. Dennoch reichte es nicht zum Gesamtsieg. Gewonnen haben die bereits erwähnten Ferdinand Gerz und Oliver Szymanski. Jan-Jasper und Dustin wurden Zweite, Annika und Lisa folgten auf Rang 3.





„DER  
NÄCHSTE  
AUFTRAG.“



„Leinen los.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt, wir helfen Ihnen, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Das ist unser Grundprinzip, unsere Verpflichtung als Genossenschaftsbank. Dazu zählt auch, dass unsere Mitglieder aktiv über unseren Kurs mitbestimmen können. Und dass wir natürlich vor Ort immer für Sie da sind. Überzeugen Sie sich am besten selbst. Beim persönlichen Gespräch, telefonisch unter (030) 30 6 30 oder online. Wir freuen uns auf Sie.

PrivateBankingCenter Roseneck  
Hohenzollerndamm 95, 14199 Berlin  
Telefon: 030-3063-5003, Fax: 030 3063-5019  
[www.berliner-volksbank.de/privatebanking](http://www.berliner-volksbank.de/privatebanking)



Berliner  
Volksbank



„Mehr  
als nur  
Kunde  
sein.“



„DIE SONNE AUF DEN BAUCH  
SCHEINEN LASSEN.“

# EM 49er und 49erFX

## Aarhus/Dänemark

Die olympischen Skiff-Klassen segelten in Dänemark um den Titel der Europameister. Beste Verhältnisse haben den Teilnehmern schöne Wettfahrten beschert.

In den Finals wurde entsprechend des neuen Regatta-Formats gewertet: Nach gesegelten vier Wettfahrten halbierte sich das Feld der Gold-Fleet, und nur die 16 besten kamen weiter, von denen 8 dann in die abschließenden Medal-Races kamen.

Bei den 49er segelten Tim Elsner und Marco Grasse in der Silber-Gruppe und belegten dort den 18. Platz.

Besser platziert waren bei den Mädels Victoria Jurczok und Anika Lorenz. Sie segelten in der Gold-Gruppe und belegten Rang 10.



# Warnemünder Woche

## Der VSaW gewinnt Jugend-Preis

Im Rahmen der Warnemünder Woche konnte der VSaW einen Erfolg bei der Seeregatta ‚Rund Bornholm 2013‘ verbuchen.

Die WANNSEEATEN Jana und Julian Köhle, Max Popken, Otto Schlosser mit der Unterstützung von Lothar Benz, Graf Popken, Klaus Schlosser und Dr. Martin Köhle gewannen den Jugendpreis „Offshore“ und belegten in der Yardstick-Wertung der Gruppe 1 den zweiten Platz. Bei schönem Wetter ging's unter Gennaker bis Rügen, dann unter Spi bis Bornholm. Dort wurde die Geduld 14 Stunden lang in der Flaute und im Nebel geprüft. Auf dem Rückweg von Bornholm ging es bei 5-8 Bft voll gegenan. 270 Seemeilen in 50 Stunden mit einer gecharterten Varianta44 – kein schlechter Schnitt. Der besten Jugencrew wurde ein Kugelgrill überreicht, der später im Jahr beim WENTZEL-Pokal am 10. August eingeweiht wurde.

Die IDM im Seesegeln: Das neu zusammengesetzte Team der ‚cool water‘ um Skipper Thomas Köbber war mit dabei. Bei leichten

Winden bis 11 kn haben sie den 5. Platz in der ORC 2 Klasse erreicht. Damit sind sie nach 6 Wettfahrten nur um drei Punkte am Bronzeplatz „vorbeigesegelt“.

Bei der German Open der Platu25 wurden Jens Steinborn und Matthias Krüger im Boot von Ingo Lochmann (JSC) Zweite.



# Travemünder Woche 2013

## mit der 2. Station der Segel-Bundesliga

Bis zum 28. Juli lief sie – die 124. Travemünder Woche. Auf den Bahnen in der Lübecker Bucht standen traditionell die nationalen und internationalen Klassen im Mittelpunkt, und viele Teilnehmer verbrachten gleich ihre Ferien in dieser tollen Region. Das war auch eine goldrichtige Entscheidung: Sommerliche Hitze und auch ausreichend Wind – das waren beste äußere Bedingungen für die Wettfahrten; von den Kultur-Highlights mal ganz abgesehen.

Im Rahmen der Travemünder Woche fand vom 19. bis zum 21. Juli 2013 die zweite Runde der Segel-Bundesliga um den Titel des besten deutschen Segelclubs statt. Auch dort waren kurze und spannende Rennen zwischen den 18 Vereinen vorprogrammiert. Alle Teams hatten ein Ziel – den führenden Yachtclub Berlin-Grünau von der Tabellenspitze zu verdrängen.

Der VSaW schickte Malte Kamrath mit seiner Crew Hendrik Kadelbach, Anika Lorenz und Demian Schaffert ins Rennen. Nach 10 Wettfahrten haben die Vier mit dem 5. Platz abgeschlossen.



# Gold-Pokal der Nordischen Folkeboote

## Niendorf/Ostsee

55 dieser beliebten Kielboote mit dem traditionellen Riss trugen in der Lübecker Bucht bis zum 3. August ihre inoffizielle Weltmeisterschaft aus. Es war die 51. Auflage. Laut Stiftungsurkunde des Pokals waren 6 Wettfahrten zu segeln. Perfekte Verhältnisse herrschten am ersten und zweiten Wettfahrttag – halt Folkeboot-Wetter.

Drei Wettfahrten konnten dabei programmgemäß absolviert werden. Der 3. Wettfahrttag war von weniger Wind geprägt. Eine weitere Wettfahrt wurde gesegelt. Und auch am Freitag und am Samstag gab es je eine Wettfahrt. Damit konnte das Soll erfüllt werden.

Udo Pflüger und sein Team erreichten in diesem starken internationalen Feld den 15. Platz.



# EM Starboote

## Båstad/Schweden

In Schweden wurde die diesjährige Europameisterschaft der Stare ausgetragen. 39 Boote waren dort am Start, die insgesamt 7 Wettfahrten segelten. Frithjof Kleen im Boot des Italieners Diego Negri gewann mit 6 Tagessiegen und einem 3. Platz überlegen den EM-Titel.



# Weltmeisterschaft

## 6mR Flensburg

In der letzten Woche endete auf der Flensburger Förde die WM der 6mR-Yachten mit Teilnehmern aus 10 Nationen. Unterteilt in die Ausführungen ‚modern‘ mit 11 und ‚classic‘ mit 23 Booten wurden bei guten Verhältnissen 5 Wettfahrten gesegelt. Andreas Haubold steuerte die LILLIVI, ein ‚classic‘-Boot aus dem PYC. Sein Team und er belegten einen hervorragenden 6. Platz und wurden damit beste Deutsche.

Regattasegeln

© hajo andresen

 **FIRMENICH**  
YACHTVERSICHERUNGEN

Eine Länge voraus.

Ihr Spezialist für Wassersportversicherungen in Berlin

Kantstraße 149 • 10623 Berlin  
Tel. 030.315 988-25 • [www.firmenich-yacht.de](http://www.firmenich-yacht.de)

# 470er Worlds

## La Rochelle/Frankreich

An der französischen Atlantikküste segelten in der abgelaufenen Woche die 470er um die Weltmeistertitel. Die ganze Elite ist am Start. Der VSaW wurde von der wieder gesunden Annika Bochmann und Lisa Panuschka bei den Damen sowie von Jan-Jasper Wagner und Dustin Baldewein bei den Herren vertreten.

Der Austragungsmodus teilte die 470er Herren zunächst in drei Fleets und die Damen in zwei. So wurden 5 Rennen an zwei Tagen in der Quali-Phase gesegelt, mit einem Streicher. Nach der Quali wurden die 470er Herren in Gold, Silber und Bronze eingeteilt – abhängig von der jeweiligen Position auf der Ergebnisliste. Die Position wurde als „carry forward“ (C/F) in die Finalrennen übernommen,

die 7 Wettfahrten an drei Tagen sahen. Ein zweiter Streicher war dann möglich – allerdings nicht die C/F-Wertung.

In den einzelnen Wettfahrten der Quali- und der Finalrennen bekam der Erste 0 Punkte, der Zweite 2 Punkte, der Dritte 3 und so weiter. Die 8 Besten segelten dann am letzten Tag ein einziges Medal-Race, wobei im Ergebnis der Erste dann 2 Punkte, der Zweite 4 und so weiter bekommen hat.

Annika und Lisa sind nach starkem Auftakt am Ende auf Rang 16 zurückgefallen; Jan-Jasper und Dustin verpassten knapp das Medal-Race und wurden Neunte.

In der Vorwoche wurden die JuniorWorlds auf demselben Revier ausgetragen – ebenfalls in getrennter Wertung für Damen und Herren.

Bei den Mädels erreichten Friederike Loewe und Lisa Guttig den 18. Platz; Fabian Graf und Max Salzwedel wurden 41.





# Markus Wieser gewinnt Drachen Gold Cup 2013

## Douarnenez/Frankreich



Zwischen dem 19. und 24. August 2013 wurde in der Bretagne um den Drachen Gold Cup gesegelt. 77 Boote aus 17 Nationen waren am Start; allein 20 von ihnen reklamierten für sich die Chance, den Titel zu gewinnen.

Es waren 6 Wettfahrten ohne Streichmöglichkeit ausgeschrieben und jeden Tag wurde nur eine Wettfahrt ausgetragen. Erhebliche Winddrehungen machte es Teilnehmern und Wettfahrtsleitung am Montag, dem ersten Wettfahrttag, nicht leicht. Nach zahlreichen Startversuchen – zuletzt unter ‚black flag‘, was so manchem ein BFD einbrachte – ging das verbliebene Feld erst am späten Montagnachmittag auf die Reise.

Am Dienstag herrschten allerbeste Verhältnisse für die 2. Wettfahrt. Der Mittwoch brachte sehr leichten Wind; die dritte Wettfahrt wurde aber erfolgreich ins Ziel gebracht. Am Donnerstag wurde zwar erst spät um 17:00 Uhr gestartet; dann aber wehte eine gleichmäßige Brise, die die bisher schönste Wettfahrt ermöglichte. Bei der Wettfahrt am Freitag war der Wind (endlich) etwas stärker geworden. Der Samstag schließlich sah die letzte Wettfahrt. Markus Wieser mit seinem Team aus der Ukraine reichte ein 28. Platz, um seine souveräne Führung in der Gesamtwertung erfolgreich zu verteidigen. Damit ist Markus der Gold Cup Gewinner des Jahres 2013.

Herzlichen Glückwunsch!



# Deutsche Segel-Bundesliga – 3. Teil

## beim NRV in Hamburg

Regattasegeln



Vom 30. August bis 1. September 2013 ging es weiter in der Segel-Bundesliga mit der dritten Regatta – dieses Mal im Herzen von Hamburg, wo es auf der Außenalster im Match-Race-Format zu direkten Duellen „Verein gegen Verein“ kam.

Alle 18 Clubs hatten wieder ihre besten Seglerinnen und Segler dabei, um die nächsten 18 Punkte für die Bundesligatabelle einzufahren. Im Gegensatz zum Fleet-Race segeln beim Match-Race nicht sechs Teams, sondern nur zwei Crews gegeneinander. Das direkte Duell ist von schnellen taktischen Entscheidungen insbesondere in der Startphase geprägt. Beide Teams konzentrieren sich voll und ganz auf das Handeln ihres Konkurrenten, um ihn durch Regelverstöße in eine schlechtere Ausgangsposition für den Start und das Rennen zu zwingen.

Der VSaW wurde in Hamburg vertreten durch Jan-Jasper Wagner, Dustin Baldewein, Dr. Philipp Kadelbach und Demian Schaffert. Sie belegten am Ende Platz 8.



# WM der Drachen

## Weymouth/UK

Auf dem olympischen Revier von 2012 wurde bis zum 13. September die Drachen-WM ausgetragen.

77 Boote kämpften bei stark drehenden Winden um den Titel. 7 Wettfahrten wurden ausgetragen.

Beste aus dem Mitgliederbereich des VSaW wurde Markus Wieser mit seinem ukrainischen Team; sie haben sich zum Ende auf den 3. Rang vorgearbeitet.



# WM der 49er und 49erFX

## Marseille/Frankreich

An der französischen Mittelmeerküste ermittelten Ende September die Herren und Damen ihre Weltmeister in diesen Skiff-Klassen 49erFX und 49er.

Als einziges deutsches Team hatten sich bei den Damen im 49erFX Victoria Jurczok und Anika Lorenz für die Finalrennen im Gold-Fleet und das Medal-Race qualifiziert. Am Ende belegten die beiden einen tollen 6. Platz.

Bei den Herren segelten Tim Elsner und Marco Grasse knapp an der Gold-Fleet-Qualifikation vorbei. Sie machten in der Repechage-Fleet weiter und erreichten dort Rang 8.

*Hier ein kurzer Bericht der beiden:*

**Wie geil ist das denn?! Wir werden 6. bei der ersten 49erFX Weltmeisterschaft!**

54 Teams, 23 Nationen, 2 Fleets, ein Medalrace...Ziel erreicht!

Vom 24.-29.09.2013 segelten wir vor Marseille die erste Weltmeisterschaft im 49erFX.

In den Fleetraces fuhren wir von Beginn an trotz der schwierigen Bedingungen konstant sehr gute Ergebnisse ein. Auf Gesamtplatz zwei starteten wir die Rennen im Goldfleet. Da wurde es spannend, super eng bei jeder Tonnenrundung, denn hier gab es nichts zu verschenken. Physio Andre und Bootsbauer Hening haben uns und die „Fee“ toll unterstützt.

Auch bei mehr Wind waren wir rasend schnell, wir wurden sogar „Queens of the downwind“! Am letzten Tag holten wir uns dann in einem der drei Medalraces noch einen Rennsieg. Die Konkurrenz war stark, die Punktabstände so knapp wie noch nie, Wetter und Wind genial, das Wasser türkisblau.

Wir hatten in allen Rennen jede Menge Spaß und sind mit unserem 6. Platz total zufrieden. Unser Coach Max und Co-Coach Lennart haben uns top betreut.

Glückwunsch auch an unsere Trailergang Leonie und Maren zum Sieg im Silberfleet.

Vielen Dank an euch alle, die uns so toll unterstützen und mitgefiebert haben.

Liebe Grüße: Vicky und Anika



# San Francisco – der Segelnabel der Welt zumindest im September des Jahres 2013

Norbert Peter

Der letzte Downwind ist absolviert, Zeit für einen kleinen Rückblick:

Es war beeindruckend, vor solch großartiger Kulisse zu segeln, teilweise bis zu 50.000 Zuschauer im Americas Cup Village und der Marina Green folgten nicht nur den AC-Cup Rennen, sondern ein interessierter Teil auch den 18ft Skiff Rennen. Das neuseeländische und das englische Fernsehen hat Einiges von den 18ft's gezeigt, auf Youtube gab es jeden Tag Super-Zusammenschnitte und wo anders auf der Welt als in Amerika bringt ein Teilnehmer seinen eigenen Helikopter mit und lässt jeden Tag die Filmcrews von oben fotografieren und filmen? Danke dafür, Howard Hamlin, danke auch an Jody McCormack für die tolle Organisation.

Die Nespresso International Regatta ist immer was Besonderes – die härteste 18 Regatta der Welt, garantierte Winde um 20-25 Knoten (mal mehr, selten weniger) und Tiden-Strömungen von bis über 4 Knoten, die verflucht steile und unglaublich kurze Wellen verursachen, machen das Segeln unglaublich anspruchsvoll. „Insane“ war das am meisten gebrauchte Wort für die Verhältnisse und es bedeutet genau das: „Krank“!

Dieses Jahr war die 11. Nespresso Regatta zusätzlich etwas Besonderes: 1. Mark Foy Trophy – der Premium Event der 18 Footer Klasse und Weltmeisterschaft, 2. eingebettet in den Rahmen des AC-Cups dank Ian Murray, dem Cup-Direktor, der selbst ein großer 18ft Skiff Fan und 5-facher JJ.-Giltinan-Gewinner hintereinander ist und 3. der Tatsache, dass Europa endlich mal einen Container auf die Welttour geschickt hat. Drinnen sind die Teams Magic Marine aus dem VSaW und EuroLink (beide GER), The black Dog (GBR) und Original Chia (DEN).

So fanden 22 Teilnehmer ihren Weg an den Start, und obwohl die Australier etwas schwächelten, standen vier Container auf dem Parkplatz. Zu den 8 Booten aus Neuseeland kamen 2 Australier, 2 Engländer, 2 Deutsche und 1 dänisches Boot, komplettiert durch 7 Amerikaner.

Gleich das Practice Race zeigte allen Teams, wo „hier der Hammer auf der Bay hing“. Als



Programm nach den AC72-Rennen gestartet, ist die „Breeze“ um 16.00 natürlich voll an, in Spitzen 25 Knoten, dagegen standen 4 Knoten Ebbe, es war ein Schlachtfest. Wir haben uns mindestens sechsmal hingepackt, wir schafften immerhin eine 3/4 Runde – Tröstlich nur, dass selbst die besten nur 1,5 Runden schafften, bevor abgebrochen wurde.



Danach haben wir noch 'ne Trainingsrunde in die Bay gezikelt, was ganz gut war, denn ich hatte mit meinen britischen Mitseglern noch nie zusammengesegelt, danke an Tristan und Stewart, dass ihr einen Monat vorher noch eingesprungen seid.

Fast ein Drittel der Boote mussten draußen das Groß aus dem Mast ziehen und abgeborgen werden, die Dänen kamen gar erst kurz vor Einbruch der Dunkelheit... Flemmings kurzer Kommentar dazu: „Wir sind das einzige Team, dass die Golden Gate Bridge von der anderen Seite gesehen hat!“ Gekentert und durch die Strömung rausgezogen, waren draußen extremste Bedingungen mit Wellen bis 2 Meter, Strömung und Wind um 28 Knoten! Keine Chance auf Recovery.

Nach dieser Badeorgie wurde umgeplant, die Rennen der 18's auf 12.00 an den Laydays der AC-Cups gelegt, was zwar weniger Zuschauer brachte, aber dafür segelbare Bedingungen. Der erste Tag brachte für uns nach drei Rennen einen geteilten 7. Platz mit den Dänen, was ein guter Einstieg war, insbesondere der 6. zum Schluss. Das andere deutsche Team um Friedel Renner (EuroLink) hatte Probleme mit dem Boot und war leider weit abgeschlagen, sodass wir unsere seit Jahren gepflegten persönlichen inner-deutschen Duelle nicht fortführen konnten. Der nächste Tag war ein „Leichtwindtag“, bei dem man sogar großes Rigg hätte fahren können, aber wer traut sich das schon in San Francisco mit quasi Starkwindgarantie? So etwas gab es seit 10 Jahren in der San Francisco Regatta nicht. Die Neuseeländer hatten gar das große Rigg gleich zu Haus gelassen, so sicher war man sich über die zu erwartenden Bedingungen. So quälten sich alle Teams bei böigen und drehenden Bedingungen mit durchschnittlich 12-14 Knoten Wind über den Parcours. Im Ergebnis fielen wir auf den 8. zurück, aber das heimliche Ziel Top 5 rückte weit in die Ferne und musste eigentlich heute schon begraben werden. Der Parcours war einfach heute nicht unser Freund.

Am nächsten Tag dann einer der Gründe, warum die Regatta in San Francisco ein Must-Do ist: Das legendäre Ronstan Bridge2Bridge-Race in seiner 15. Auflage um 17.30 bei voller Breeze, von der golden Gate Bridge zur Bay Bridge, knapp 7 Meilen in ca. 16 Minuten Downwind. Alles, was schnell segeln kann, ist dabei, dieses Jahr Nathan Outeridge mit seinem 49er,

eine Mod 70 Tri, ein Extrem 40, unzählige Kiter, Surfer und vor allem Foiling Kiter, dazu natürlich 22 18's. Schon auf dem Weg zum Start außerhalb der Golden Gate gerieten wir links unter Land in Strudel und steile Wellen von 2 Metern und bekamen einen ersten Eindruck, was uns erwartete – drei Mann an der Kreuz in Fußschlaufen am Heck des Bootes – Ein Pferd freihändig im gestreckten Galopp durchs Gelände reiten ist garantiert entspannter.

Ein unglaubliches Gewimmel dann am Start, alles wuselte durcheinander, dazu lagen Skiffs rum, Endzeitstimmung und Adrenalin am Anschlag, ein letztes Manöver, eine letzte Wende zur besten Position – nein, gekentert 90 Sekunden vor dem Start! Aufgerichtet, abgefallen, Kite gezogen und hinterher 500 Meter hinter den Ersten. Das war ein Höllenritt, das Boot hob ab wie ein startendes Flugzeug und hämmerte mit dem Heck in die nächste, manchmal übernächste Welle, die Stauchung ging durch die ganze Wirbelsäule, dazu Spray hart wie aus dem Feuerwehrschauch. Noch nie habe ich den Kite so offen vor dem Boot fliegen sehen, wir gleich hinterher. Rechts unter Land die Jungs von EuroLink und die Dänen, wir weiter in der Bay, wo es zwar ruppiger war, aber wir kamen ran, kein Stück zu sehen von Jarrod Simpson, dem 4. Boot aus dem europäischen Container, das andere gecharterte englische Boot – bereits am Start gekentert.

Konzentration und immer wieder Böen, die teilweise nur mit dem Ruder im Wasser zu korrigieren waren, der Rest befand sich gerade in der Luft, unglaubliche Gefühle, das war „Living on the Edge“ und nur ja nicht an der Pinne verreißen.

Die Dänen halsen vor Marina Green nach draußen, passieren hinter uns, die anderen Deutschen dann an den Wharfs 200 Meter weiter, passieren auch hinter uns, dann wir, Halse gestanden, raus Richtung Alcatraz mit Wind von Backbord. Sind wir klar mit den Neuseeländern, den Dänen dahinter, die alle wieder mit Wind von Steuerbord ankommen.

Ja, clear ahead, ein Gedanke poppt bei mir auf, sollen wir halsen, die Bay sieht heute so anders aus, der Wind bläst in einem bis zum Ende durch, es sieht eigentlich nicht so aus, als wenn der Wind weiter drinnen nachlässt und man auf einer netten Außenkurve in die Bay Bridge reindrehet und alle Boote weiter innen in der Windab-



deckung der Stadt hängen. Der Gedanke verschwindet, weggespült vom Spray und die dann nahe Alcatraz angesetzte Halse ist viel zu weit draußen. EuroLink, die anderen Deutschen – gekentert irgendwo hinter uns, aber die Dänen und zwei Neuseeländer wieder verloren. Währenddessen hämmern wir die Bay runter und die Wellen werden höher und fieser, mehrmals verschwindet der Bug im Wasser, Stewart an der Spischot ändert seine Taktik und fängt an, den Kite dichter zu ziehen und rauszulassen und die Wellen aktiv anzusteuern. 500 Meter weiter ist klar, Reindrehen in leichtere Winde wird heut nichts, statt dessen bergen und TwoSailReach bei über einem Meter Welle und 25 Knoten, der härteste aller Kurse im 18 sind nicht mehr zu vermeiden.

Das Bergen ist ein artistischer Akt des Bowman zwischen Kite einpacken und Nach-hinten-Springen, um den Stecker zu vermeiden, während Tristan und Ich in den beiden hintersten Fußschlaufen hängen.

Den Reach haben wir dann irgendwie überlebt, sind zwar nur als 14.18 Skiff ins Ziel gekommen, aber wir haben überlebt und gefinished. Unglaubliches Glücksgefühl überflutet uns alle und auf dem Rückweg haben wir Lachanfalle und können kaum an uns halten. Die Stimmung an Bord war also super, das Erlebnis einmalig und die Party abends im San Francis Yachtclub legendär. Der erste 18 wurde übrigens „nur“ 12. hinter lauter Kitem und dem Mod 70, aber deshalb werden wir keine Fouls unter diese Boote schrauben, Sie sind schon so wild genug, ist die einhellige Meinung.

Der letzte Tag ist schnell erzählt, drei weitere Rennen am nächsten Tag führten zu unserer bislang einzigen Kenterung in all den Wettfahrten hier, eine extrem gute Quote und auch nur, weil Stewart beim Durchlaufen in der Halse mal „so eben“ die Pinne mitnahm. Sogas passiert, war aber insofern ärgerlich, als dies direkt 400 Meter vor dem Ziel passierte und den 6. Platz versaut, der in der Endabrechnung so wichtig gewesen wäre.

Am diesem Tag waren wir nach guten Starts und guten Upwinds in zwei Rennen lange unter den Top 6, aber besagte Kenterung und ein taktischer Fehler warfen uns weit zurück, die Leistungsdichte hier ist eben extrem hoch und selbst kleinste Fehler werden bestraft.

Am Ende sind wir in der 1. Hälfte auf Platz 11 gelandet, direkt hinter den Dänen und vor EuroLink und dem anderen englischen Boot auf Platz 13. In der Endabrechnung fehlten genau 7 Punkte auf den 7. Platz Gesamt, eine Kenterung oder ein taktischer Fehler weniger, und der 5. bzw. 6. Platz wäre im Ziel gewesen und hätte zum 7. Gesamtplatz gereicht. So aber hat sich der europäische Container als Block direkt in der Mitte der Regatta platziert.

Was mir ein Leben lang in Erinnerung bleiben wird, ist das unglaubliche Downwindgehämmere („Sending it hard!“) vom Bridge2Bridge-Race und die tolle Begeisterung der Amerikaner hier in San Francisco fürs Segeln als Zuschauer-Event.

Weiter geht's nach Auckland, wo die nächste Regatta der Welttour ab 28.12. beginnt.

# ***H · T · R***

## ***Holz & Transport***

***Wir sind Ihr kompetenter Dienstleister für...***

- **EUR-Paletten**  
Reparatur - Tausch  
An- und Verkauf
- **Einweg- und Sonderpaletten**  
Bau - Reparatur
- **Kabeltrommel Reparatur**
- **Kistenbau aller Art**
- **Gewerblicher Güterkraftverkehr**
- **Verpackungen von Land-, See- und Luftfracht**
- **Exportverpackungen von kompletten Anlagen**



***EPAL-Zertifizierung für  
EUR-Paletten-Reparatur***

HTR Holz & Transport GmbH  
Lichterfelder Weg 13  
14167 Berlin

Tel: (030) 817 30 25  
Fax: (030) 817 70 43  
Mail: [j.thiel@htr-berlin.de](mailto:j.thiel@htr-berlin.de)  
Web: [www.HTR-Berlin.de](http://www.HTR-Berlin.de)

***Ihr Ansprechpartner: Jochen Thiel***



# IDM der Drachen auf dem Chiemsee

## Hasso Plattner und Crew sind Deutscher Meister

Beim Chiemsee Yacht Club fand aus Anlass des 100-jährigen Vereinsgeburtstags die Internationale Deutsche Meisterschaft der Drachen-Klasse statt. 49 Teilnehmer hatten bereits nach zwei Wettfahrttagen 5 der 7 geplanten Wettfahrten geschafft. Dann zwang eine anhaltende Flaute die Teilnehmer zum Warten: Aber nichts ging mehr.

Großartiger Erfolg: Hasso Plattner mit seiner internationalen Crew Peter Alarie und Hamish Pepper gewann die Internationale Deutsche Meisterschaft. Super: Mit Bernhard Jacobson, Udo Pflüger und Jan Woortman kamen weitere VSaW-Mitglieder unter die ersten Zehn.

Herzlichen Glückwunsch!



# Deutsche Segel-Bundesliga – 4. Teil Friedrichshafen

Auf dem Bodensee vor Friedrichshafen fand der 4. Teil der Bundesliga-Serie statt. Nachdem in Hamburg im Match-Race-Format gesegelt worden war, galt hier wieder der Fleet-Race-Modus. Gastgeber war der Württembergische Yacht-Club.

Schwache Winde dominierten am Freitag und machten es Seglern und Wettfahrtleitung ziemlich schwer. Am Samstag ging es deutlich besser; das vorgesehene Programm konnte absolviert werden. Ähnlich gut waren die Bedingungen am Sonntag.

Der VSaW wurde durch Kathrin Kadelbach, Ulrike Schumann, Malte Kamrath und Nils Schröder glänzend vertreten. Das Team lag zum Schluss knapp geschlagen auf dem 2. Platz und konnte den VSaW in der Gesamttabelle nach 4 Serien auf den 4. Rang vorschieben.

Zum großen „Show-down“ kam es dann im November auf dem heimischen Wannsee. Siehe Seite 44.



# Die Ergebnisse weiterer Meisterschaften

Der Potsdamer Yacht war Gastgeber für die Meisterschaft im **Match-Race-Segeln**. Internationaler Deutscher Vize-Meister wurde die Crew von Dr. Philipp Kadelbach.

Vor Tutzing auf dem Starnberger See fand die Internationale Deutsche Meisterschaft der **H-Boote** statt. Ausrichtender Verein war der DTYC. 64 Boote hatten gemeldet für die 8 ausgeschriebenen Wettfahrten. Schwache Winde bis 9 kn ließen 7 Wettfahrten zu. Bester aus dem VSaW wurde Wolf-Dieter Roßbach, der mit Jens Laske (SCG) und Lars-Oliver Melzer (SCS) auf dem 8. Platz ein kam. Amelie Kapella, die mit den Brüdern Metzging (PYC) segelte, erreichte Rang 10.

Die **420er** trafen sich zu ihrer Internationalen Deutschen Meisterschaft in Travemünde. Der Lübecker Yacht Club war Ausrichter des Events. 115 Mannschaften waren am Start. Leider ließ der Wind etwas zu wünschen übrig – nur 4 Wettfahrten wurden geschafft. Tolles Ergebnis für den VSaW: Paul Nägele und Valentin Warminski (BYC) erreichten Platz 11 in einem Riesensfeld.

Zwei **Laser-Klassen** segelten auf dem Chiemsee ihre Meister aus. Beim Seebrucker Regatta Verein waren die Standards und die Radials am Start. Ebenfalls nur 4 Wettfahrten standen am Ende auf der Ergebnisliste. Bei den Standards wurde Tobias Graf 7, und Nils Herrmann kam auf Platz 10; im Radial der Frauen wurde Chiara Steinmüller Fünfte; bei den Herren kam Janek Jakob auf Platz 10.

Die **29er** segelten 6 Wettfahrten beim Augsburger Segler Club auf dem Ammersee vor Utting. Beste VSaWer waren Jessica Niedlich mit Skrollan Völkel (NSV) auf Platz 16 und Lea Einbrodt und Thilo Kleemann auf Rang 25.

Die **FDs** schließlich waren auch auf dem Ammersee. Der Herrschinger Segelclub war Ausrichter für die frühere olympische Klasse, die nach wie vor stolze Meldezahlen aufweisen kann. 65 Boote waren am Start zu immerhin 5 Wettfahrten. Beste aus dem VSaW wurden Bernd Schreiber und Martin Romberg auf Platz 17.

Markus Wieser hat mit Ulli Schümann und Matti Paschen zum zweiten Mal in Folge die **Meisterschaft der Meister** gewonnen.

Dem Bilderbuchauftakt am Samstag folgte am Sonntag einer der furiosesten Sturmkrimis in der Geschichte der Kultregatta: Die 34. YACHT Meisterschaft der Meister ging am Sonntag in stürmischen Winden mit einem Favoritensieg zu Ende.

Markus Wieser verteidigte mit seiner Crew den Titel, gewann die weltweit einzigartige Regatta in Hamburg zum zweiten Mal in Folge und zum vierten Mal insgesamt. Mit unserer stellvertretenden Vorsitzenden, der Olympiavierten Ulrike Schümann, auf dem Vorschiff und dem Hamburger Trimmer Matti Paschen triumphierte der 49-jährige Segelprofi und mehrfache Weltmeister auf der Hamburger Außenalster.



# 21. Berlin Match Race

Das Berlin Match Race ist die älteste Match Race Veranstaltung Deutschlands.

Unterstützt von der Audi AG und der Audi Berlin GmbH, der Berliner Volksbank, der Reederei Riedel, Wempe Berlin Kurfürstendamm, dem Bekleidungspartner Marinepool und Bacardi ging es nach einem Jahr Pause in diesem Jahr bei uns im VSaW wieder um wichtige Welt-ranglistenpunkte und die begehrte Berlin Match Race Trophy.

Kühles, teils regnerisches Wetter und Wind mit bis zu 14 kn bestimmten Anfang November die äußeren Bedingungen für die 10 Mannschaften, die aus der ganzen Welt angereist waren. Insgesamt 72 Matches konnten die Zuschauer in der Bucht vor dem VSaW sehen – und das ganz nah an der Regattastrecke von den beiden Zuschauerschiffen aus, die täglich zu den Starts ablegten.

Schon früh in den Vorrunden-Matches, den sogenannten „Round Robin“ zeichnete sich ab, wer in diesem Jahr die stärksten Segler waren. Und so war es kein Wunder, dass am Finaltag die Mannschaften von Mathieu Richard (FRA) und Eric Monnin (SUI) um den Sieg segelten sowie Staffan Lindberg (FIN) und Felix Oehme (GER) im Kampf um Platz 3 aufeinander trafen.

Ziemlich souverän setzte sich der Franzose Mathieu Richard durch. Lediglich zwei Patzer leisteten sich er und sein Team Olivier Herledant und Francois Verdier – nämlich im Semifinale gegen den Hamburger Felix Oehme und im Finale gegen den Schweizer Eric Monnin mit seiner Crew Simon Brügger und Julien Flaxa.

Trotzdem: Sowohl das Halbfinale als auch das Finale gewann das französische Team, das zum allerersten Mal auf den für die Veranstaltung zur Verfügung gestellten Booten der Klasse B/one segelte, mit 3:1. „Wir sind super glücklich, dass wir uns in einem so starken Feld durchsetzen konnten. Wir haben versucht, die Rennen schon in der Vorstartphase zu dominieren – das ist uns sehr gut gelungen“, sagte Richard, der vor zehn Jahren bereits beim Berlin Match Race dabei war und Zweiter wurde.



Staffan Lindberg, der das große Finale nur ganz knapp verpasste, traf dann im Kampf um Platz drei mit seinem Team Markus Rönnerberg und Emil Nordlund auf den Hamburger Felix Oehme, bei dem Felix von Meyerinck und Florian Weser die Crew bildeten. Im kleinen Finale reichten zwei gewonnene Rennen zum Sieg, und die Finnen siegten ganz souverän mit 2:0. „Das sieht deutlicher aus, als es war. Wir haben richtig gut mitgehalten, waren nach der Kreuz immer dran – aber Lindberg ist auf dem Vor-Wind-Kurs einfach saustark. Im Halbfinale gegen Richard haben wir einiges gelernt. Der Franzose ist ein viel besserer Starter – einfach eine Liga über uns gewesen. Wir gratulieren ihm zu seinem Sieg“, sagte Felix Oehme. Auch das Daumendrücken der rund 100 Zuschauer an Land, auf den beiden Zuschauerschiffen und den Schlauchbooten half nichts. Lindberg, der zum siebten Mal beim Berlin Match Race dabei war, sicherte sich den dritten Platz und verwies die Deutschen mit auf den vierten Platz.

Die weiteren Plätze fünf bis zehn im Überblick:

5. Nicolai Sehested (DEN)
6. Keith Swinton (AUS)
7. Przemyslaw Tarnacki (POL)
8. Philip Bendon (IRL)
9. Joachim Aschenbrenner (DEN)
10. Mark Lees (GBR)

„Einfach ein tolles Event mit tollen Seglern und engen, spannenden Rennen und super Manövern. Wir haben alle Feinheiten des Match Race – also der Duelle Boot gegen Boot – gesehen“, sagte die stellvertretende Vorsitzende des VSaW, Ulrike Schumann. Sie selbst kommentierte gemeinsam mit Sportmoderator und Segelexperten Nils Kaben die Matches vom Zuschauerschiff aus.

Ohne die vielen freiwilligen Helfer aus dem Verein, die einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung an Land und auf dem Wasser sicherstellten, geht es nicht. Und so sei auch an dieser Stelle allen noch einmal gedankt, die ihre Zeit und Kraft dem Verein zur Verfügung stellten, um das 21. Berlin Match wieder zu einem großen Erfolg zu machen. Eine besondere Erwähnung sollen auch die Mitglieder finden, die ihre Zimmer für die Unterkunft von Seglern und Schiedsrichtern zur Verfügung stellten. Danke!

Wir freuen uns schon jetzt auf die 22. Auflage!



  
**2013  
 BERLIN  
 MATCH  
 RACE**

# Das Finale der Segel-Bundesliga

## Ein 2. und ein 3. Platz für den VSaW

Regattasegeln



Die Segelsaison 2013 klingt bereits aus, da kämpften die 18 Vereine der Segel-Bundesliga noch um die letzten wichtigen Punkte für die Tabelle. Auf den vorderen drei Plätzen standen vor dem Finale der Norddeutsche Regatta Verein (66 Punkte), der Württembergische Yacht-Club (62 Punkte) und der Yachtclub Berlin-Grünau (60 Punkte). Konnte der NRV seine Tabellenführung auch in Berlin behaupten und die heiß begehrte Bundesliga-Schale gewinnen?

Für das Saisonfinale schickten die Vereine natürlich wieder ihre besten Seglerinnen und Segler nach Berlin. Die Mannschaft des VSaW wurde durch Malte Kamrath, Ulrike Schümann, Frithjof Kleen und Nils Schröder gebildet. Es versprach also zum Showdown der aktiven und ehemaligen Olympiasieger zu kommen.

Leider spielte am ersten Tag der Wind nicht mit. Außer für ein paar Trainingsschläge war an Segeln nicht zu denken. Auch der „RBB“ hatte sicherlich mehr erwartet, als er mit einem großen Aufgebot kam, um für die abendliche Regionalsendung ZIBB zu berichten. Dennoch – einen schönen Bericht hat es gegeben. Die Aktiven losten schließlich noch ihre Boote aus – mehr aber war nicht drin.

Am Samstag begann es dann schon früh. Um 9:00 Uhr bereits war der 1. Start und danach ging es Schlag auf Schlag. Insgesamt 23 Wettfahrten wurden absolviert und damit auch das fehlende Programm des Vortags ausgeglichen.

Als Höhepunkt des ‚sozialen‘ Teils des Finales fand am Samstagabend die große Liga-Final-Party im Seglerhaus statt.

Am Sonntag ging es im gleichen Rhythmus weiter, so dass die noch fehlenden 13 Wettfahrten pünktlich zu Ende gebracht werden konnten.



Gewinner der 5. Regatta wurde der Schweriner Yacht Club knapp vor dem VSaW und dem Lindauer Segler Club.

Gewinner der ‚Meisterschale‘ der Bundesliga 2013 – und damit ein klares JA zur einleitenden Frage – wurde der Norddeutsche Regatta Verein vor dem Württembergischen Yacht Club und dem VSaW, dem es gelang, sich noch vom 6. Platz auf das Treppchen vor zu schieben.



# Die Hafenermeister melden sich zu Wort

Andreas Schlitter  
Thomas Maschkowitz

Liebe Mitglieder,

wir können erfreulicherweise berichten, dass unsere Hafenanlage so gut wie voll vermietet ist. Dies zeigt, dass unsere Mitglieder unsere Anlage nutzen und damit auch den Segelsport aktiv betreiben. Sicher, der eine oder andere hat nicht so viel Zeit, um jedes Wochenende den Wind und das Wetter auf dem Wannensee zu nutzen, aber es hat sich ja auch viel im Laufe der Zeit geändert. Viele sind heute beruflich stark in Anspruch genommen und zeitweise unter der Woche auch gar nicht in Berlin. Es ist ja auch schön, wenn die Schiffe trotz etwas seltener Nutzung gepflegt werden und so zum Gesamtbild des Vereins beitragen. Nebenbei ist die Vermietung auch eine gute Einnahmequelle.

Von nun an möchten wir uns ein bisschen mehr Aufmerksamkeit für sein Schiff. Es sieht nicht so „schiffig“ aus, wenn ein Segelboot das ganze Jahr im Wasser liegt und kein Mast gestellt wird. Auch wäre es schön, wenn der Vereinsstander oder zumindest an Backbord unser Vereinswimpel geführt wird. Dies ist eine alte Tradition und es war früher eine Selbstverständlichkeit, dass jeder „auswärts“ seine Vereinszugehörigkeit zeigte. Warum nicht auch heute?

Um auf die Ausnutzung zurückzukommen: Wir versuchen jedem Wunsch nach einem Liegeplatz nachzukommen. Es wird nicht immer sofort mit dem Wunschplatz klappen, aber wir haben bisher immer ideenreich eine Lösung gefunden. In jedem Fall brauchen wir für eine Zuteilung und für die Hafenplanung einen Antrag mit einem Eigentumsnachweis, einem Foto des Schiffes und den Angaben über Länge und Breite über Alles. Den Antrag können Sie sich über die Homepage im internen Bereich unter Dokumente /Vorlagen ausdrucken. Alternativ sendet Ihnen das Sekretariat diesen zu.

Um im Hafen auch bei der Durchführung von anspruchsvollen Regatten und Meisterschaften es für alle erträglich zu halten, versuchen wir eine Nutzungsmöglichkeit bei unseren Nachbarn, dem Schweden-Pavillon an dessen Steg zu erhalten. Wir berichten gerne, wenn es da etwas konkreter wird.

Die Fäkalienanlage am Mastenkran ist schon vor längerer Zeit kaputt gegangen. Eine Prüfung zur Reparatur ergab, dass diese wirtschaftlich

nicht mehr sinnvoll ist und die Anlage nur durch eine Neuanschaffung ersetzt werden kann. Dies wäre mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Da zudem aktuell nur wenige unserer Mitglieder die bisherige Anlage genutzt haben und die Hauptnutzung durch Schiffe aus anderen Vereinen erfolgte, nehmen wir im Moment von einer Neuanschaffung Abstand. Bisher hat der Gesetzgeber auch noch keine Pflicht eingeführt. Das Entsorgen ins Gewässer ist also nach wie vor zulässig und ist bei den meisten unserer Boote baulich auch nur so möglich.

Den Flaggenmast haben wir dieses Jahr für eine Überholung legen lassen. Unsere Werft wird sich als Spezialist für Holzarbeiten des guten Stücks annehmen.

Wir haben auch aufgrund von Hinweisen aus der Mitgliedschaft die Hafen- und Stegordnung leicht angepasst. Diese liegt dem Vorstand zur Entscheidung vor und wird dann nach Beschluss in geeigneter Weise veröffentlicht.

Zu guter Letzt ein Herzensthema von uns: Der Stegbelag. Wir wissen alle, dass wir schon immer mal darüber diskutiert und gesprochen haben. Der Wirtschaftsausschuss befasst sich ebenfalls mit dem Thema. Es ist nicht dringend, aber sicher ist, dass es irgendwann mal als größere Maßnahme erforderlich ist. Der Unterbau bzw. die tragende Konstruktion ist in den letzten Jahren instandgesetzt worden. Was wir oben als Belag machen wollen, ist offen. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten: Kunststoff bzw. ein moderner pflegeleichter Belag oder traditionell ein robuster langlebiger Holzbelag. Uns ist bewusst, dass hier die Meinungen sehr verschieden sind. Jeder kann sich den Probelag am Steg 3 ansehen, der dort seit mehreren Jahren installiert ist. Dieser Belag ist auch auf einigen Stegen im Olympiahafen in Kiel vorhanden. Wer einen Holzbelag sich ansehen möchte, kann zum Berliner Yacht Club fahren. Der BYC hat in den letzten Jahren sukzessive seine Stege mit Holz erneuert.

Aber wie gesagt, es ist kein akutes Thema. Wir freuen uns über Anregungen aus der Mitgliedschaft. Nutzen Sie doch unsere Mailadresse! So können Sie uns auf Missstände hinweisen und uns Anregungen und Ideen vermitteln. Wir sind dafür offen und in jedem Fall sehr dankbar.

[hafenmeister@vsaw.de](mailto:hafenmeister@vsaw.de)





# Fahrtsegeln

# VSaW-Segler treffen sich im Ausland

Auch wenn unsere in Spanien lebenden Mitglieder Christa Rosien Strauss und Holger Strauss – früher Eigentümer der GOLEM – jetzt meist nur noch im Auto reisen, zieht es sie immer an die Küste der jeweiligen Länder und natürlich auch zu den Yacht-Liegeplätzen. So auch zu dem hübschen Yachthafen am Oxelösund, wo

sie zweifelsfrei erkannten, dass auf einer Yacht im Masttop der VSaW-Stander weht. So trafen sie dort in Schweden Karin und Peter Schmidt auf ihrer DIVA, saßen gleich nett im Cockpit bei ein paar Gläsern Sherry zusammen und unterhielten sich ganz wunderbar über Reisen und Land und Leute.



# Sommertörn mit der DIVA nach Finnland über Öland und Gotland in die Stockholmer Schären und über den Alandarchipel

Peter und Karin Schmidt

## Vorwort

Nicht beeinflussbare Umstände sorgten dafür, dass wir erst spät aus Berlin wegkamen und in der Folge länger als geplant auf Fehmarn, unserem Winterlager, zubringen mussten.

So stellten wir unseren Törn um und segelten über Gotland direkt in die Stockholmer Schären. Damit mieden wir die zeitaufwendigen Ostschwedischen Schären und erreichten schneller die Schären Alands und Finnlands.

Allerdings zwang uns ein hartnäckiger, lang anhaltender Nordost zu vielen Hafentagen in Ystad und auch in Visby mussten wir mehrere Hafentage bei nordwestlichem Starkwind in Kauf nehmen. In beiden Fällen war der Zwangsaufenthalt allerdings erträglich, denn es sind wunderschöne Städte.

Helsinki stand diesmal nicht auf der Agenda, die Hauptstadt Finnlands war Ziel der letzten drei Jahre.

Nur wenige Seemeilen segelten wir auf dem Rückweg an Stockholm vorbei, ohne die Hauptstadt Schwedens anzulaufen. Der Mälaren ist zur Zeit von Stockholm aus nicht erreichbar, weil die Schleuse repariert wird. So segelten wir über die Stockholmer Schären, und wie geplant über die Schären Ost- und Südschwedens zurück.

## Törnverlauf

Am 20.5.2013, drei Wochen später als geplant, machen wir die Leinen los. Über die dänischen Häfen Nysted und Klintholm erreichen wir die Südküste Schwedens und machen hier in Gislövsläge fest.

Nördlich des Gedser Rev begleiteten uns zeitweise Schweinswale. Das erleben wir hier häufig, aber nur im Frühjahr, wenn die Gewässer noch nicht so stark frequentiert sind.

Ostwärts, an der Südküste Schwedens entlang, ist die Industrie- und Handelsstadt Ystad unser Ziel. Bei insgesamt schwachen bis mäßigen Winden konnten wir nur auf Teilstrecken segeln.

Bei hartnäckigem, lang anhaltendem Starkwind aus Nordost bis Ost, liegen wir hier sieben Tage fest. Erfreulich, der Hafen ist umgebaut worden und hat damit mehr Kapazitäten.

Die verwinkelten kleinen Gassen und der

mittelalterliche Charakter des nahen Stadtzentrums mit seinen Fachwerkhäusern und Geschäften machen den Aufenthalt kurzweilig. Über Simrishamn, die Insel Hanö und über Karlskrona erreichen wir den südlichen Kalmarsund. Nordwärts über Kristianopel segelnd, ist die bedeutende Handelsstadt Kalmar unser Zielhafen.

Bei wechselnden Winden ließ es sich nicht immer vermeiden, den Motor zu Hilfe zu nehmen.

Kalmar ist nicht nur atmosphärisch ein lohnendes Ziel, sondern auch eine wichtige Etappe auf dem Weg in die Schären. Weiter geht es in den nördlichen Kalmarsund. Über den kleinen Fischereihafen Sandvik an der Westküste Ölands, erreichen wir Byxelkrok den nordwestlichsten Hafen der Insel. Beide Häfen sind jetzt kaum frequentiert. In der Saison sind sie häufig überfüllt. Byxelkrok ist für uns der Absprunghafen hinüber nach Gotland. Zielhafen ist Visby die größte Stadt Gotlands. Bereits aus einer Entfernung von 12 sm sind die Konturen der Stadt auszumachen. Nach knapp zehn Stunden machen wir am nordöstlichen Ende des "Inrehamn" zwischen Heckboje und Pontonsteg fest. Vor allem Finnen und Polen haben hier festgemacht. Es ist der 11.6.2013, und es sind noch einige Plätze frei. In der Saison ist der Hafen häufig überfüllt. Besonders wenn die Regatta „Gotland Rund“ stattfindet. Sieben wetterbedingte Hafentage liegen wir hier und haben ausreichend Gelegenheit, die Stadt kennenzulernen.

Fragmente der alten, zum Teil gut erhaltenen, 3,5 km langen Stadtmauer, hohe Wehrtürme, enge Tore, Kirchtürme und alte Holzhäuschen. Die Altstadt gleicht einem lebendigen Gesamtkunstwerk. Wir werden nicht müde, die steilen, engen Gassen entlang zu laufen mit ihren zahlreichen Läden, Cafes und Restaurants. Wir fühlen uns ins Mittelalter zurückversetzt. Besonders abends hat die Stadt mediterranes Flair.

Einen lohnenswerten Ausflug machen wir nach Lickershamn, einem nordöstlich gelegenen

Sportboot- und Fischerhafen. Ein mächtiger Kalkfels steht hier westlich des Hafens, der nach einer Legende im Volksmund „Jungfru Rauka“ genannt wird. Viele bizarre Kalksteinsäulen (Raukas) sind im Uferbereich nördlich von Visby zu bewundern. Zu unserer Freude finden wir hier entlang der Steilküste einige Fossilien, besonders Karin hat den besonderen Blick für diese Fundstücke.

Nach sieben Tagen nutzen wir ein Wetterfenster. Der Wind hat auf Ost gedreht. Wir setzen auf Arkösund ab. Dreizehn Stunden benötigen wir für die 73 sm lange Strecke. Bei Ost auf Süd recht drehenden Winden und bei einem Generalkurs von 320 Grad haben wir raumen Wind, der im Laufe des Tages immer mehr abnimmt. Der unangenehme Seegang zwingt uns, die Segel zu bergen. Einen Moment zu spät, denn im unteren Achterliek reißt das Groß auf einer Länge von 30 cm ein. Eine Folge des hin und her schlagenden Großbaumes. So können wir nur eine Teilstrecke segeln und müssen den Motor zu Hilfe nehmen. Die schöne Steganlage des Bravikens Segelclubs auf Snedskär nördlich vom Arkösund ist unser Übernachtungsziel.

Hier reparieren wir unser Segel, bevor wir am folgenden Tag durch das Brändösund-Fahrwasser navigierend den Handelshafen Oxelösund erreichen. Hier machen wir im Fischereihafen fest. Der bei allen Winden geschützte Hafen ist das Domizil von Kjell Andersson. Hier betreibt er das Restaurant, hier wohnt er auf einem alten Kutter und hier ist er Hafenmeister. Mit ihm verbindet uns seit Jahren eine enge Freundschaft.

Der folgende Hafentag ist Freitag der 21.6.2013 und der Tag, an dem die Schweden Mittsommer feiern. Kjell ist den ganzen Tag nicht zu sehen, sein Restaurant ist heute dicht. Alle Geschäfte sind geschlossen, nur der ICA-Supermarkt hat geöffnet, so dass wir unseren Lebensmittelbedarf ergänzen können. Wir sind gerade im Begriff, in die Stadt zu gehen, da stehen Mann und Frau vor unserer DIVA und betrachten den VSaW-Ständer. Sie erklären uns, dass sie auch Mitglied im VSaW sind und stellen sich mit Holger und Christa Strauß vor.

Mensch Holger, das kann doch nicht wahr sein. Wir haben uns mindestens zwanzig Jahre nicht gesehen. Sie leben jetzt in Marbella in Südspanien und haben ihre GOLEM nach mehr-

maliger Weltumseglung verkauft. Sie sind momentan mit ihrem Wohnmobil auf einem Nordeuropatrip. Es gibt viel zu erzählen, bevor sich beide wieder auf den Weg machen.

Nach einem weiteren Hafentag, der stürmische Wind hat inzwischen abgenommen, segeln wir durch ein enges Schärenfahrwasser und machen im Segelclub von Studsvik in der schönen Bucht Alviken fest.

Über Nynäshamn, den großen Versorgungshafen nordöstlich von Landsort, erreichen wir Utö, einen der beliebtesten Gästehäfen im südlichen Stockholmer Schärengarten. Bei herrlichem Wetter und mäßigem Wind aus Südsüdost ist die Bucht Norrviken unser Ziel. Domizil und Ausflugshafen des Svenska Kryssarklubbens. Ein schöner Anleger mit Grillplätzen inmitten einer herrlichen Natur.

In der Folge ankern wir in der geschützten Bucht Paradisviken unterhalb der Insel Kalgardsön. Nur wenige Yachten verlieren sich hier in der großen, ringsum geschützten Bucht mit zahlreichen Ankerplätzen. In der Saison ist hier kaum ein Platz zu bekommen.

Über Gräddö, einem Versorgungshafen, erreichen wir Arholma, eine unter Naturschutz stehende, autofreie Insel. Im Österhamnen machen wir zwischen Heckanker und Gästesteg fest. Die Bedingungen bei Winden aus südlichen Richtungen konnten, auf dem Weg hierher, besser nicht sein.

Arholma ist für uns das Sprungbrett zu den Alands. Am 01.7.2013, unserem Hochzeitstag, überqueren wir das Alands Hav bei optimalen Windverhältnissen und einer rauen See. Unser Zielhafen ist Rödhamn, er liegt auf einer Insel und hatte früher die Funktion eines Lotsenhafens. Wie der Westhafen von Mariehamn auch, wird er vom ASS (Alandska Segelsällskapet) betrieben. Der ASS hat die Insel gepachtet, sie ist mit ihrem Anleger der Außen- und Ausflughafen von Mariehamn. Wir liegen hier geschützt hinter einem hohen Felsen zwischen Heckboje und Steg. Oberhalb des Felsens haben wir einen herrlichen Ausblick über die Schärenlandschaft. Neben dem hier stehenden alten Lotsenhaus befindet sich eine Pumpe für die Entnahme von Trinkwasser.

Wir stellen unsere Uhren um eine Stunde vor, denn hier gilt die osteuropäische Zeit. Wir wechseln die Gastflagge. Die Alands haben eine eigene Flagge, sie gehören zwar politisch



zu Finnland, haben aber einen autonomen Status (schwedischsprachig, keine Militärpflicht, eigenes Parlament, eigene Briefmarken und Autokennzeichen).

Nach einem Hafentag richten wir unseren Bug gen Norden. Die Nordbucht der Insel Bomarsund ist unser Ziel. Der Gasthafen liegt geschützt inmitten hoher Granitfelsen. Zwischen Heckboje und Steg machen wir fest. Bei mäßigem Wind aus Süd und traumhaftem Wetter segelten wir auf dem Weg hierher durch ein äußerst anspruchsvolles, enges Schärenfahrwasser.



Wir besichtigen am folgenden Hafentag die Fragmente der ehemaligen Festung Bomarsund. In einem Kiosk ist außer Brötchen nichts zu bekommen. Sanitäre Anlagen befinden sich am nahen Campingplatz.

Nach Auflösung des Frühnebels machen wir tags darauf die Leinen los. In östlicher Richtung ist Enklinge unser Ziel. Zunächst müssen wir einen ziemlichen Umweg in Kauf nehmen, denn eine niedrige Brücke versperrt uns den direkten Weg. Die Anlegebrücke von Enklinge gehört zu einem 1 km entfernten Kaufmann und liegt in einer wunderschönen Natur. Allerdings ist sie nach Süden offen und ungeschützt und nur bei nördlichen Winden zu empfehlen. Die ausgelegten Heckbojen sind besetzt, wir machen zwischen Heckanker und Steg fest. Bei stürmischem Wind aus Nord liegen wir hier am folgenden Hafentag sehr geschützt. Die nötigsten Lebensmittel bekommen wir bei dem kleinen Kaufmann, den wir in fünfzehn Minuten erreichen. Abends kommt der Inhaber und kassiert die Hafengebühren.

Wir nutzen die momentane Schwachwindphase tags darauf und erreichen ostwärts Lappo, den größten Hafen dieser Region. Geplant war eigentlich, Keistiö anzulaufen, einen weitgehend ungeschützten Kaufmannsanleger, aber die Prognosen von Meeno Schrader haben uns davon abgehalten. Mittags machen wir zwischen Heckboje und Anlegebrücke fest. Der Hafen ist gähnend leer, das sollte sich aber im Laufe des Tages rasch ändern. Nur wenige Stunden nach unserer Ankunft ist der Hafen restlos voll. Offensichtlich waren nicht nur wir darüber informiert, dass für die folgenden Tage stürmischer Wind mit bis zu 7Bft. angesagt war. Alle suchten jetzt Schutz in einem sicheren Hafen. Die Windvorhersagen bestätigten sich in den folgenden Tagen. Weißes Wasser, eine anderthalb Meter hohe See überspült die Anlegebrücke. Wir kommen kaum trockenen Fußes an Land. Wir bringen noch zusätzlich unsere Leinen mit Ruckdämpfern aus. Karin nutzt den Zwangsaufenthalt und belegt die einzige Waschmaschine.

Nach zwei wetterbedingten Hafentagen machen wir die Leinen los und erreichen, durch die engen Durchfahrten nördlich von Houtskär navigierend, den finnischen Hafen Korpo Verkan. Gastflaggenwechsel, es weht jetzt die finnische Flagge unterhalb der Steuerbordsaling. Verkan

ist ein äußerst komfortabler, geschützter Hafen und deshalb bei den Finnen sehr beliebt. Wir haben Glück, zwischen Heckboje und Steg einen Platz zu bekommen, aber auch nur, weil die Finnen bereitwillig enger zusammenrücken. Hin und zurück sind es 3 km, um in der Stadt einzukaufen. Mein Rucksack leistet dabei gute Dienste. Und wir haben etwas für den Bewegungsapparat getan.

Am zweiten Hafentag bietet sich uns die Gelegenheit, bei Nord 5-6 Bft. die Diva zu verlegen, um mit der Nase im Wind zu liegen.

Tags darauf segeln wir, bei optimalen Bedingungen mit Westkurs, auf den Hauptschiffahrtswegen der riesigen Fähren zurück zu den Alands und machen nach 43 sm in 9 Stunden in Degerby fest. Es ist der 12.7.2013 und wir sind mitten im Hauptferienmonat der Skandinavien. Der Anleger ist übervoll, aber die Hilfsbereitschaft der Finnen macht es möglich, uns eine Lücke zu schaffen, in die wir mit vereinten Kräften zwischen Heckboje und Steg hineinpassen. Der auflandige Wind und viel Schwell trübt die gute Laune der sich in Ferienstimmung befindlichen Finnen in keiner Weise.

Nur wenige Seemeilen sind es am folgenden Tag nach Rödhamn. Schon am frühen Vormittag machen wir hier zwischen Heckboje und Anlegebrücke fest. Unsere Strategie: ein großer Teil der hier gestandenen Yachten müssten bereits abgelegt, aber nur wenige Neuangekommene angelegt haben. Unsere Einschätzung bestätigt sich. Der zunächst leere Hafen ist innerhalb weniger Stunden restlos überfüllt.

Die Wetterprognosen Meeno Schraders lauten für den nächsten Tag: Nord 4-5 Böen 6, See 0,8-1,2m, Schauer. Grund genug, uns in den nur 12 sm entfernten Westhafen von Mariehamn zu verlegen. Hier, in der einzigen Stadt Alands, haben wir jede Versorgung und können uns ggf. einige Tage aufhalten. Drei Hafentage verbringen wir hier in einem überfüllten Hafen. Das Liegen vor Heckbojen bietet immer wieder die Möglichkeit, in kleinste Lücken hinein einzufahren und dabei die links und rechts festgemachten Boote auseinanderzudrücken. Mit Tendern fahren die Jungs aus dem Hafenmeisterbüro auf und ab, um noch eventuelle freie Lücken auszumachen, um Neuankömmlingen die Möglichkeit des Anlegens zu ermöglichen. Eine zweite Yacht wird an unsere

Heckboje beordert. Das hat zur Folge, dass die Boje bei dem von achtern wehenden Starkwind überlastet ist und wir unseren Bug abfendern müssen um keinen Schaden zu nehmen wenn der Bug gegen den Steg gedrückt wird.

Die Wetterprognosen sind günstig, nach drei Hafentagen machen wir die Leinen los und überqueren das Alands Hav. Der recht drehende, zunächst mäßige Wind nimmt kurz vor der engen Nordeinfahrt Arholmas rasch zu. Bei auflandigem Starkwind und einer groben See ist die mit Untiefen gepflasterte Einfahrt nicht ohne Risiko.

Der Gästesteg im Österhamnen ist belegt. Die Bucht ist voller Ankerlieger. Wir finden noch eine Lücke, können aber wegen der Fülle und dem engen Schwojenkreis nur 25m Kette ausbringen, bei einer Tiefe von knapp 8 Metern. Das ist zu wenig, wenn der Wind noch zunimmt. In der Nacht slippen die ersten Anker, eine schwedische Ketsch treibt auf eine finnische Yacht. Der Wind nimmt am folgenden Tag immer mehr zu, Böen bis 8 Bft fegen durch die Bucht. Die Yachten stehen teilweise quer zum Wind. Auch unser Anker slippt, wir müssten mehr Kette stecken, haben aber nicht den Platz. Wir gehen Ankerauf und versuchen es vergeblich an einer anderen Stelle. Bevor der Anker fasst, steht die DIVA quer zum Wind. Wir entschließen uns, die Bucht zu verlassen und gehen Ankerauf.

Als wir aus dem Schutzbereich Arholmas kommen und in den nach Norden offenen Sund gelangen, empfängt uns eine grobe See zwischen 1,5 und 2,0m, weißes Wasser ringsherum.

Über die Enge südlich von Lidön gelangen wir in die geschützte Norrtäljeviken, vorbei an dem restlos überfüllten Hafen von Gräddö und erreichen 10 sm weiter den Hafen von Norrtälje.

Auch hier drangvolle Enge, vor allem Finnen sind dem weiten Weg gefolgt, um Schutz zu suchen. Im Außenhafen machen wir zwischen der einzigen noch freien Heckboje und Schwimmsteg fest. Hier sind wir dem Schwell ausgesetzt. Im Innenhafen ist kein Platz zu bekommen. Erst am zweiten Tag wird ein Platz frei, wir verholen uns und machen zwischen Pfahl und Steg fest.

Die lange Anreise hierher hat uns bisher immer davon abgehalten, die abseits gelegene Stadt anzulaufen. In vier Hafentagen lernen wir eine äußerst hübsche Stadt kennen. Der Weg vom Hafen zum Stadtkern durch den Park ist nicht weit und wir haben hier jegliche Versorgung.

Jetzt weht wieder die schwedische Gastflagge unterhalb der Steuerbordsaling, und unsere Uhren werden um eine Stunde zurück auf Mitteleuropäische Zeit umgestellt.

Bei mäßigem Wind aus nördlicher Richtung ist es Zeit aufzubrechen. Ostwärts geht es zunächst durch die Norrtäljeviken, Gräddö und Kapellskär bleiben auf Südkurs an Steuerbord, ehe wir, an Furusund vorbei in südwestlicher Richtung auf der Hauptfahrwasserstraße der riesigen Fährn segelnd, unseren Zielhafen Nykvarn erreichen. Er liegt an der Festlandseite, westlich der Insel Nykvarnsholmen und gehört zu einer Werft. In Sichtweite fahren hier die überdimensionalen Fährn mit verhaltener Kraft von Stockholm nach Finnland und umgekehrt durch die Schären.

Südwärts am großen Yachthafen Bullandö vorbei machen wir tags darauf in der Bucht Norrviken an einer SXX-Boje fest. Wir sind als Mitglied des Svenska Kryssarklubben dazu berechtigt. In der Folge ankern wir in der bei allen Winden gut geschützten Ankerbucht Ornö - Kolnäs vik, ehe wir den großen Yacht- und Fährhafen Nynäshamn erreichen. Hier ergänzen wir unsere Lebensmittelvorräte und bunkern Diesel.

Auf dem Weg nach Studsvik, unserem nächsten Zielhafen, segeln wir durch die enge Durchfahrt nördlich von Landsort, ehe wir auf einem weitgehend ungeschützten Fahrwasser wieder enges Schärenfahrwasser erreichen und wenig später zwischen Heckboje und Schwimmsteg festmachen.

Über die Häfen Oxelösund und Snedskär segeln wir bei Starkwind und einer zum Teil groben See südwärts durch ein teilweise enges Schärenfahrwasser. Nur mit Genua und mit unserem Tender im Schlepp erreichen wir 7,8 kn. Eine Unzahl schwedischer Segler kommen uns entgegen, sie sind offensichtlich auf Heimatkurs nach Stockholm, denn die Ferien nähern sich dem Ende zu. Es ist bereits Anfang August. Die subjektive Auslegung der Vorfahrtsregeln der Schweden kennt keine Grenzen. In der Bucht Lisselön, an der Südseite von Haskö machen wir zwischen Heckanker und Fischereianleger fest.

Auf dem Weg nach Västervik ankern wir in der Bucht Trollholmen und über Klintemala erreichen wir durch ein enges, gut betonntes Fahrwasser den Stadthafen von Oskarshamn.

Borgholm, der größte Hafen auf Öland ist

in der Folge unser Zielhafen. Die schon von weitem auszumachende Burgruine, 0,5 sm südlich des Ortes, ist eine markante Ansteuerungshilfe. Weiter geht's über den Nördlichen Kalmarsund nach Kalmar und über den Südlichen Kalmarsund nach Kristianopel, ehe wir durch den Torhamnsfjärden auf Karlskrona erreichen. Immer wieder musste auf Teilstrecken der Motor zu Hilfe genommen werden.

Die Windvorhersage des Deutschen Wetterdienstes Hamburg und die Prognosen über die Höhe des Seegangs in der Hanöbucht veranlassen uns, innen durch den Västrafjärden zu gehen. Gleich hinter der stündlich öffnenden Hasselöbron liegt im Hästholmsfjärden an Backbord der kleine Fischereihafen Hallarna. Hier machen wir an der Innenseite der Mole längsseits fest.

Tags darauf empfängt uns nach Verlassen der schützenden Schären auf dem Weg nach Hällevik grober Seegang. Hoch am Wind ist der vorgesehene Kurs nicht zu halten. Wir fallen ab und setzen auf die Insel Tjärö, in den süd-schwedischen Schären, ab. Bei jetzt halbem Wind ist die grobe See erträglicher und wir machen eine schnellere Fahrt. Nach insgesamt vier Stunden erreichen wir die Insel und gehen vor Heckanker an einen Holzsteg. Hier liegen wir geschützt hinter einem großen Felsen. Die ehemaligen Bauernhäuser hier haben heute die Funktion von Ferienhäusern inmitten einer von Wanderwegen durchzogenen, gewaltigen Natur.

Über Hällevik erreichen wir in der Folge Simrishamn und segeln bei frischem, idealen Westsüdwest südwärts, zunächst im Schutz der Küste. An der Huk von Sandhammaren ändern sich die Verhältnisse schlagartig. Auf Westkurs haben wir jetzt den Wind auf der Nase und kämpfen uns durch eine grobe See, ehe wir unseren Zielhafen Ystad erreichen.

Westwärts an der flachen Südküste Schwedens entlang ist der Hafen von Gislövsälge unser Ziel. Ein kleiner Vorort östlich von Trelleborg.

Wir queren in der Folge die dichtbefahrenen Fahrwasser der Großschifffahrt und können schon in einer Entfernung von 12 sm voraus die im Sonnenlicht leuchtenden Kreidefelsen von Möns Klint ausmachen. Bei Ost 4-5 und einer groben See erreichen wir unseren Zielhafen Klintholm. Wir sind in Dänemark und wechseln die Gastflagge.

Drei Hafentage verbringen wir in Klintholm

bei herrlichem Wetter, ehe wir über Gedser, am 28.8.2013 unseren Heimathafen Burgtiefe auf Fehmarn anlaufen. Im Kielwasser der DIVA liegen nunmehr 1466 Seemeilen in ereignisreichen 101 Tagen.

### Fazit

Kuriositäten und Begegnungen mit Menschen sind wesentliche Bestandteile eines Törns.

Einige Erlebnisse, die uns in Erinnerung geblieben sind: Holländer, die bereits ihre Victoire erfolglos annonciert hatten, weil die Bordfrau Rückenprobleme bekam. Die gesundheitlichen Probleme besserten sich und sie sind heute wieder glücklich mit ihrem Schiff unterwegs sein zu können. Ein schwedischer Einhandsegler mit einem 9m langem Sportboot, konsequent und exklusiv ausgerichtet auf den Regattaeinsatz, machte neben uns fest. Laminatsegel, das Großsegel im Topp extrem weit ausgestellt (Squarehead-Schnitt, Fathead) wie auf einem Open 60. Zu unserer Verblüffung verwandelte er das Boot in kürzester Zeit in einen Daysailer: Kuchenbude, Cockpittisch, an den er sich, gepflegt mit Messer und Gabel essend, auf Cockpitkissen sitzend, niederließ.

Im Naturhafen von Tjärö fand ein Oldtimertreffen statt. Der längsseits an unserem Holzsteg festgemachte Oldtimer ist ein umgebauter Trawler, der noch bis Anfang der 80er Jahre im Nordatlantik auf Fischfang ging. Liebevoll mit viel Aufwand und Engagement haben ihn ehrenamtliche Helfer zu einem Segelschiff umgebaut. Mit an Bord ein deutscher Arzt, der als Maschinist eingeteilt ist. Dafür nimmt er seinen Urlaub, so auch die übrigen Besatzungsmitglieder, die aus den verschiedensten Berufen kommen. Unter sachkundiger Führung des Arztes besichtigen wir das Schiff und können nachvollziehen, wie viel Arbeit hier investiert worden ist.

Wir freuen uns, Kjell Andersson, Mister Oxelösund, wiederzusehen, mit einem Engländer zu sprechen, der unsere Centurion kennt und dessen Traumschiff sie einmal gewesen ist. Viele interessante Begegnungen könnten noch Erwähnung finden, aber das würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Insgesamt war es ein schöner Sommer, wie immer im Juli, mit viel Betrieb auf dem Wasser und in den Häfen..

Es schien so, als hätten die Finnen den gesamten Bootsmarkt leergekauft. Soviel neue





Schiffe, besonders im unteren Preissegment, hatten wir bis dato noch nicht gesehen. Statistisch gesehen, haben die Finnen 2,5 Kinder, da braucht man Platz. Das bedeutet, dass das Gros der Schiffe sich zwischen 36 und 40 Fuß bewegt. Besonders hervorzuheben ist die Hilfsbereitschaft der Finnen, die in der drangvollen Enge der Häfen immer wieder zusammenrückten, um Platz für einlaufende Yachten zu schaffen.

Finnland ist komplexer und damit auch diffiziler als Schweden. Die Häfen sind in der Saison auch häufig überfüllt, aber sie sind auf einer Unzahl von Wegen zu erreichen. Das führt dazu, dass man des öfteren einsam seine Kreise ziehen kann. Das ist der Reiz, aber auch die Schwierigkeit. Wenn man nicht sorgfältig plant, steht man plötzlich unvermittelt vor einer 5m hohen Brücke, dann führt nur noch der Weg wieder zurück zur Ausgangsposition. Die Brückenfunktion wird allerdings auch häufig von gelben Seilzugfähren übernommen, dann gilt es abzuwarten, bis die Fähre festgemacht hat, damit das Seil keine Spannung mehr hat.

Aber unterm Strich bleibt, es ist ein weiter Weg nach Finnland.

Lust auf Sommer  
10% Nachlass auf Ihre Bestellung

GARTEN-STUHL  
PLANUNG - DESIGN - BERATUNG  
Tel. 0381 5108631  
[www.garten-stuhl.eu](http://www.garten-stuhl.eu)

## Berliner Volksbank unterstützt WANNSEEATEN

Auf Einladung der Berliner Volksbank Private-Banking präsentierte Rüdiger Joswig alias Kapitän Ehlers aus der beliebten Fernseh-Vorabendserie "Die Küstenwache" an einem Novemberabend Gedichte, Lieder und Texte von Wilhelm Busch.

Das Eintrittsgeld ging komplett als Spende an das Johanneshilfswerk International e.V., dessen Schirmherren Rüdiger Joswig und seine Frau Claudia Wenzel sind. Das Johanneshilfswerk unterstützt Kinder und Familien in Not, fördert Kinderhilfsprojekte, Initiativen und setzt sich für die Grundbedürfnisse von Kindern ein.

In Berlin wird neben vielen anderen Projekten eine mobile Suppenküche betrieben und Kindern ärmerer Familien Feriencamps ermöglicht.

Aber auch unsere Jugendabteilung – die WANNSEEATEN – wurde wieder unterstützt. Die Berliner Volksbank – vertreten durch Herrn Michael Schulz – übergab dem Jugendleiter Christian Baumgarten einen gut dotierten Scheck für die weitere Förderung der Nachwuchsarbeit in unserem Verein.

Die WANNSEEATEN sagen – Danke!



**Konto der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin:**

**Sportstiftung Berlin**

**Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG**

BLZ 100 500 00 Kto: 601 607 61 61

IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61

BIC: BELADEBE

Zweck: Wannseeatentstiftung Berlin,

Spende in den Stiftungsstock

## Die Saison der J-24 „ZIU“

Die Segler der ZIU

Eine aufregende und erfolgreiche Saison liegt hinter uns. Von Warnemünde über Kiel bis in heimische Gewässer sind wir viele Regatten gesegelt. Mit unterschiedlichsten Besetzungen haben wir uns gut verstanden, uns zum Segeln getroffen, dazugelernt und Anschluss an die Klasse gefunden. Es begann Ende April mit einem von North Sails für die J24 und Platu25 Klasse organisierten Trainingslager in Kiel. Dort coachten die Topsegler Arnd Howar und Markus Koy mit Start- und Manövertraining und hielten Vorträge zu Trimm, Regattataktik und Timing. Wir konnten neue Tipps und Tricks mitnehmen. Besonders beim Starten haben wir hier große Fortschritte gemacht und waren am Ende die Crew mit dem besten Start.

Sowohl bei der Kieler Woche als auch bei der Warnemünder Woche haben wir uns weiter beim Segeln auf dem Meer erprobt. Den Abschluss der Saison 2013 bildeten der Senatspreis am Wannsee und Väterchen Frost auf der Alster in Hamburg.

Im Laufe der Saison mussten wir uns leider von Crew-Mitgliedern verabschieden. Um neue Segler zu begeistern, haben wir Probesegele organisiert. Wir haben mittlerweile guten Anschluss in der J-Klasse gefunden, die sehr hilfsbereite Mitglieder hat und jeden Neuling offen aufnimmt. Wir freuen uns auf die nächste Saison, aus dem Verein haben sich weitere Interessenten angekündigt. Mit neuen Gesichtern an Bord hoffen wir, uns durch regelmäßiges Training und Teilnahme an Regatten weiter verbessern zu können.

Großer Dank an die **WANNSEEATEN-Stiftung** und die Unterstützung von Christian Baumgarten, Thomas Köbbert und Marlene Steinherr. Dank auch an Leonard Gabriel und Louisa Schiffer, die uns fürs Studium verlassen mussten, für eine tolle Saison. Besonders Louisa hat einen großen Beitrag zur Organisation geleistet. Dass es dieses Projekt vom Verein gibt, ist eine Möglichkeit für junge Erwachsene, auch während der Ausbildung und am Beginn der Berufstätigkeit weiter sportlich zu segeln und größere Bootsklassen zu testen. Wir wollen im nächsten Jahr das Projekt weiter vorantreiben.

Wir freuen uns über jede Unterstützung.



# WANNSEETEN

# Opti-Olympiade 2013

## Ferienbeginn im VSaW



Alle Teilnehmer hatten viel Spaß, und das Wetter war auch nahezu perfekt: Wie jedes Jahr war die Opti-Olympiade ein voller Erfolg. Zum Start der Sommerferien kamen 66 (neuer Rekord!!!) Opti-Segler und ihre Geschwister in den Verein, um sich in 6 verschiedenen Disziplinen zu messen, bei denen es nicht um seglerisches Können, sondern vor allem um Geschick und Schnelligkeit ging. Alle 6 Teams meisterten die Aufgaben u.a. im Slippwagenrennen und Opti-Auspützen. Am Ende stand die Gruppe von Clara Schwirkmann als Sieger fest. Das Gewinnen steht bei diesem Event aber eher im Hintergrund; an erster Stelle geht es um den Spaß. Den hatten alle auch noch einmal beim Baden, denn bei den warmen Temperaturen hielt es nach den Spielen kaum ein Kind mehr an Land; alle wollten sich erst einmal im Wannensee abkühlen. Bei der Siegerehrung bekam jedes Kind eine Tüte mit Süßigkeiten überreicht. Danach wurde das Buffet gestürmt, zu dem jeder etwas beigesteuert hatte.

Vielen Dank an die Helfer !



# Trainingslager unserer Seglerinnen und Segler

Bei besten Segelbedingungen – Sonne und leichter bis mittlerer Wind – trainierten die **Opti-Anfänger** aus diesem Jahr in der ersten Ferienwoche von Mittwoch bis Sonntag im VSaW. Die insgesamt 20 Jungs und Mädels haben dabei große Fortschritte gemacht und sind ein tolles Team geworden. Neben dem Segeln standen auch Spiele, Baden im Wannensee, Theorie, gemeinsames Essen im Casino und die gemeinsame Übernachtung im neu hergerichteten Schlafsaal auf ihrem Zeitplan. Trainer waren Petra Niemann, Matthias Treske und Kathrin Hoff.

Und auch die **Opti-Bs** haben im Verein ein Sommerlager abgehalten. 19 Kinder trafen sich am 1. Juli. Marlene und Carl trainierten die Sportler in zwei Gruppen am Vormittag und in einer am Nachmittag. Gleich am Montag nach dem Mittagessen ging es los. Jeden Tag konnte in zwei Einheiten gesegelt werden – außer am Mittwoch, an dem Annika und Tom Geburtstag hatten. Dort wurde nach einer langen Einheit und dem Mittagessen „Banane“ gefahren, Schnitzeljagd gemacht, gegrillt und eine Kinderdisco organisiert. Außerdem konnten alle dank der elterlichen Hilfe leckeren Kuchen essen. All das musste Donnerstag wieder abtrainiert werden. Die „Berliner Morgenpost“ begleitete am Nachmittag die Gruppe und interviewte die Kinder.

Insgesamt segelten die Kinder 10 Wettfahrten und waren 22 Stunden bei gutem Wind und Wetter auf dem Wasser. Gewitter gab es auch, aber die zogen am Tag um den Wannensee herum oder kamen in der Nacht.

Ab dem 08. Juli trainierte eine Gruppe von **qualifizierten VSaW Opti-Seglern** (Sven, Fabian, Leon, Frederike, Johanna und Alexandra) für den diesjährigen Höhepunkt, die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft im Optimist Ort in Ribnitz-Damgarten, dem Austragungsort auch der Meisterschaften. Leider können nicht alle Qualifizierten an der Vorbereitung teilnehmen, weil sie auf wichtigen Regatten, wie der WM in Italien (Paul Feldhusen, der am Gardasee sogar die Stars des FC Bayern getroffen hat), der EM in Ungarn (Julia Büsselberg) und der Deutsch-Französischen Meisterschaft in Frankreich (Carolin Schaaff) weilten. Die IDJüM bzw. Fabian Graf und Max S. bereiten sich in La Rochelle an der französischen Atlantikküste auf die dort stattfindende Junioren WM im 470er vor. Bei tollem Wetter mit bestem Wind hatten sie große Schritte nach vorn gemacht, was man in ein paar Trainingswettfahrten mit internationaler Spitze auch gesehen hat.

Unsere **Laser-Segler** haben sich in einem Sommer-Trainingslager im VSaW getroffen. Trainer Carl Naumann hat dem Team (Nora, Janina, Julius, Jan, Oscar, Levin, Klaus und Timm) eine tolle Woche mit Segeln von weich bis hart vermittelt. Es hat der ganzen Truppe viel Spaß bereitet. Ein großes Dankeschön auch an unser Casino, das die Teilnehmer hervorragend versorgt hat.



# Paul Feldhusen gewinnt Intercup im Opti A



Vor Warnemünde fand zwischen dem 22. und 24. Juni beim WSC 1925 der Intercup für die Opti-A Seglerinnen und Segler statt. Die WANNSEEATEN waren unter Leitung von Marko Müller natürlich vor Ort. Und konnten mit einem großartigen Ergebnis heimkehren. Paul Feldhusen gewann die Serie nach 8 Wettfahrten gegen 113 Konkurrenten.

Für Paul war es gleichzeitig ein besonderer Moment. Nach 10 Jahren Opti-Segeln verabschiedete er sich von seinem Landes-trainer Martin Schlaaff. Ihm schenkte er den Sieg. Im linken Auge – auf der Seite vom Herzen – gab es einige Abschiedstränen. Auf der rechten Seite waren es die Freudentränen über den Sieg.

**Ankauf und Verkauf**



## Michas Bahnhof

Wir kaufen jede Modellbahn, Modellautos und altes Spielzeug.

Das Winterhobby Modellbahn:

Bei uns bekommen Sie Neuheiten und Raritäten aus den letzten 100 Jahren.

Wir kaufen alle Marken:

Märklin, Wiking, Fleischmann,  
Trix, Siku, Roco, Gama, Zeuke u.v.m.

**Michas Bahnhof**

Nürnberger Str. 24a  
10789 Berlin

Tel.: 030.218 66 11

**Totos Eisenbahnladen**

Pestalozzistr. 28  
10627 Berlin

Tel.: 030.31 33 268

**-10%**

Clubrabatt für Mitglieder

[www.michas-bahnhof.de](http://www.michas-bahnhof.de)

Unverbindliche Beratung und Schätzung. Wir kommen auch gerne zu Ihnen!

# Jugend-Euro im Laser R in Split/Kroatien

Fast unbemerkt ist die Jugend-Euro im Laser Radial abgelaufen, lag sie doch parallel zur Kieler Woche.

Vom 24. Juni bis 1. Juli segelten 87 Mädchen und 191 Jungen ihre Jugend-Europameister aus. Die Geschwister Jakob vertraten den Verein in Kroatien, hatten aber beide keine glückliche Hand in der Wahl ihrer Taktik.

Jana kam auf den 74. Platz; Janek segelte auf Rang 163.

# Waves-Regatta in Kanada

In der English Bay vor Vancouver kann es ordentlich pusten, aber auch ein flaes Windchen wehen. So schlimm kam es zwar bei der diesjährigen „Waves-Regatta“ vor der Downtown der westkanadischen Metropole nicht, aber auf einen regattatauglichen Wind mussten die Teilnehmer mitunter verzichten. Dennoch zog die Wettfahrtleitung vom 28.–30. Juni jeden Tag fünf Wettfahrten durch.

Wie jedes Jahr waren alle Bootsklassen vertreten – vom Opti bis zum Starboot, viele aus dem Nachbarland USA. Die stärkste Gruppe stellten allerdings ganz klar die Laser. Die Optis konnten gerade einmal 12 Boote stellen – das ist in Deutschland ganz anders. Am Ende der

drei Tage entschied Alexander Heinzemann ganz klar die Regatta für sich. Der deutschstämmige Sportler ist auch Mitglied des kanadischen Nationalteams. Der WANNSEEAT Deniz Bekis musste sich bei „Laser-Fleet“ (Standard) in einem Feld von 18 Booten mit dem 14. Platz begnügen. Deniz gehört im Gegensatz zu anderen Teilnehmern zu den Starkwind-Seglern. Am letzten Tag belegte er denn bei ordentlichem Wind gleich auch zwei Fünfer-Plätze. Für den Austauschschüler war das die vorletzte Regatta in Nordamerika.

Viele erkundigten sich bei Deniz wieder nach dem VSaW, denn er meldet grundsätzlich mit seinem Heimatverein bei den Regatten in Nordamerika. „Einer hat sich sogar die Homepage angeschaut. Sein Kommentar: ‚Good Club‘“, so der WANNSEEAT. Dieses Lob für seinen Internet-auftritt kann man unkommentiert an den Verein weitergeben.



# Optimist EM

## Balatonföldvar/Ungarn



Nachdem es zum Choco-Cup noch reichlich geweht hatte, hatten die jugendlichen Segler zu ihrer Euromeisterschaft auf dem Plattensee dann gute Bedingungen mit Winden von bis zu 12kn Wind.

Am Sonntag gingen die Meisterschaften für die Mädels mit 10, für die Jungen mit 9 Wettfahrten zu Ende.

Julia Büsselberg erreichte bei den 102 Mädels den 42. Platz.

© gábor cserta

DEUTSCHE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG SCHIFFBRÜCHIGER

Sie können helfen, ohne da raus zu müssen.



Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger • [www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)  
Spendenkonto: Sparkasse Bremen • BLZ 290 501 01 • Konto 107 20 16



# Junioren Welt- und Europameisterschaft 2013

Jana Jakob  
GER 197950  
Laser Radial

## Laser Radial und Laser Standard: Balaton/Ungarn

Auch dieses Jahr war es wieder soweit für die Junioren Welt- und Europameisterschaft. Für mich war es das erste Mal, also war ich gespannt als es am 09. Juli morgens um 6.00 Uhr los zum Balaton nach Ungarn ging. Nach 12 Stunden Fahrt waren wir endlich da und glücklich, dass alles gut gelaufen ist.

Die nächsten Tage verbrachten wir mit Training, Baden und Bootsarbeit. Wir deutschen Mädels, dabei waren Svenja Weger, Nadine Edinger, Constanze Stolz, Pauline Liebig, Sophie-Marie Ertel, Annika Matthiesen, Svenja Lehmkuhl und ich, versuchten uns schon während des Trainings mit den Australierinnen und anderen Nationen zu messen.

Am Sonntag ging es dann langsam los mit der Vermessung. Als wir endlich fertig waren, ging unsere Berliner Trainingsgruppe mit Nadine Edinger, Phillip und Fabian Kasüske, Elia Rothe und Tobias Graf baden und Eis essen, da unser Trainer Olaf Koppin trainingsfrei gegeben hat. Ein entspannter Start für die nächsten Tage. Am Montag wurden die restlichen Boote vermessen, das Practise Race fand statt, und abends trafen sich alle zur Eröffnung.

Ausgeschlafen und hoch motiviert ging es am nächsten Tag zum Start um 10.00 Uhr aufs Wasser. Mit gutem Wind von bis zu 10 Knoten in Spitzen (und das ist für den Balaton zu dieser Jahreszeit echt viel) konnten drei Rennen segelt werden. Nach dem Tag war das beste deutsche Ergebnis Svenja Weger auf dem 1. Platz. Ich lag mit einem 27., 13. und 2. Platz auf Rang 22 von 91 Startern.

Schon die Windvorhersage für die nächsten Tage klang nicht viel versprechend, und es sollte sich bestätigen. Als wir am Dienstag in den Hafen kamen, bewegte sich nichts auf dem Wasser. Das hieß erst einmal Startverschiebung, aber die Wettfahrtleitung blieb optimistisch und versuchte am Nachmittag noch einen Startversuch. Weil der Wind aber wieder weniger wurde, wurde das Rennen abgebrochen und der nächste Start war für Mittwoch um 10.00 Uhr geplant.

Die nächsten Tage liefen ähnlich ergebnislos. Startverschiebung wurde morgens hoch gezogen und es wurde gewartet. Wir Segler vertrieben uns die Zeit mit Tischtennis, kickern, schwimmen



und rumsitzen, der einzige Lichtblick war das Gratis-Eis, was es jeden Tag vom Veranstalter gab.

Am vorletzten Tag hatten wir genügend Wind, um gleich morgens zu starten und drei Rennen zu segeln. Svenja hielt sich tapfer auf dem 1. Platz und ich konnte mich auf Platz 16 verbessern.

Am Sonntag, dem letzten Tag, sah es mit dem Wind mal wieder nicht so gut aus, was hieß, dass erst einmal Startverschiebung hochgezogen wurde. Als dann aber doch noch genug Wind war, ging es endlich raus an unserem einzigen Final-Tag. Alle deutschen Mädels, bis auf drei, hatten es in das Gold-Fleet geschafft und waren motiviert zu segeln. Bei Wenig-Wind-Bedingungen zog der Wettfahrtleiter ein Rennen durch, weil danach aber zu wenig Wind war, wurde abgebrochen und die Regatta war für uns vorbei.

Zum Schluss konnten wir aber doch zufrieden sein, Svenja Weger hielt sich auf Platz 1 und ist damit Junioren Europa- und Weltmeisterin, Theodor Bauer wurde bei den Standards U19 Welt- und Europameister und bester Standard overall wurde Phillip Kasüske mit einem 7. Platz in der WM Wertung.

Auch ich war sehr zufrieden, da ich mich auf einen 8. Platz in der WM-Wertung und auf einen 7. Platz in der EM-Wertung nach vorne gekämpft habe.

# WM Optimisten



Riva del Garda – das war bis zum 26. Juli das Mekka der Opti-Segler; dort wurden die Weltmeisterschaften der kleinen „Kisten“ ausgetragen.

259 Boote waren am Start. Herrliches Wetter und die für den nördlichen Gardasee typische ORA sorgten für beste Verhältnisse.

Paul Feldhusen segelte in diesem Riesefeld im vorderen Mittelfeld auf den 52. Rang.

Die Einzel-WM wurde ergänzt durch die Team-Racing-WM, für die das deutsche Team sich nicht qualifiziert hatte. Dafür kamen die Deutschen im Nationencup auf den 2. Platz.

# Internationale Deutsche Jugend- und Jüngstenmeisterschaften



Zwischen dem 19. und 26. Juli wurden in Ribnitz-Damgarten/Mecklenburg-Vorpommern das zweite Mal nach 2003 die gemeinsamen Meisterschaften aller Jugend-Klassen ausgetragen. Insgesamt 10 Klassen waren am Start. Die WANNSEEATEN waren mit einem großen Team vor Ort und bestens von unseren Trainern auf diese Meisterschaften vorbereitet worden. Sie waren in den Klassen Optimist, 29er, Laser und 420er dabei.

Bei sommerlichem Wetter hat jede der Klassen eine unterschiedliche Anzahl von Wettfahrten absolviert, um ihre Meister zu küren. Dabei schafften es Jessica Niedlich und Lea Einbrodt in der Mädchenwertung der 29er auf das Treppchen. Sie belegten den 2. Platz – ein tolles Erlebnis für die Mädels, bei einer Deutschen Meisterschaft auf der Bühne zu stehen.

Sven Schneider bei den Optis, Janek Jakob im Laser und Philipp Loewe und Sebastian Kirschbaum (YCBG) im 420er sind die jeweils besten VSaWer in ihren Klassen geworden.

# WM 420er

## Valencia/Spanien

Ende Juli fanden vor Valencia die Weltmeisterschaften der 420er Jollen statt. Auch einige unserer Aktiven hatten sich auf den weiten Weg an die spanische Mittelmeerküste gemacht.

Alexa Wloch im Boot von Muriel Schröder (PYC) erreichte bei den Mädchen nach 12 Wett-

fahrten einen tollen 11. Platz gegen die 76 Konkurrentinnen. Fanny Popken und Julia Vitek segelten auf Platz 49.

Mauritz Müller (BYC) und Yannek Wloch kamen auf Platz 81 in der offenen Wertung.



# 29er WM

## Kaløvig/Dänemark

15 km nördlich von Aarhus fand Anfang August die diesjährige Weltmeisterschaft der 29er statt: 213 Mannschaften aus 23 Nationen waren auf 4 Bahnen am Start. 3 Teams aus dem VSaW waren dabei: Jessica Niedlich und Lea Einbrodt, Paul Sticher und Paul Schropsdorff sowie Felix Pagenkämper und Thilo Kleemann.

Der windige erste Segeltag mit bis zu 25kn Wind und über 1m hohen Wellen wurde mit einer tollen Eröffnungsfeier und dem 'Einmarsch' der Nationen sowie einem leckeren BBQ beendet. Der Montag wurde dann von Flaute bestimmt. Am Dienstag konnten erst am späten Nachmittag

weitere Wettfahrten gesegelt werden, nachdem den ganzen Tag über eine Front nach der anderen durchgezogen war, die viel Regen und keinen segelbaren Wind im Gepäck hatten.

Und ähnlich ging es an den folgenden Tagen weiter. Dieses Wetterchaos ließ entweder keine Wettfahrten zu oder es wurde erst so spät gesegelt, dass die Mannschaften erst um 21:00 Uhr zurück im Hafen waren.

Zehn Wettfahrten standen am Ende zu Buche. Beste VSaWer wurden die Mädels mit Rang 32 in der Bronze-Gruppe.



# Wasserskipark Zossen

## Riesen-Spaß für Opti-B

Das war ein toller Tag. 14 WANNSEATEN und ihre Trainerin Marlene Steinherr hatten am letzten Ferientag einen super Spaß im Wasserskipark Zossen. Sie hatten beim Opti-Cup am 1. und 2. Juni 2013 am Zeuthener See den Preis für das stärkste Team gewonnen. Das wurde aber nur durch die Teilnahme von Gwendolin Sztankay möglich. Sie nahm trotz Krankheit an der Regatta teil und ermöglichte somit den Gruppengewinn für die WANNSEEEATEN. Leider war sie beim Einlösen des Gruppenpreises nicht dabei.

Der Wasserskipark Zossen wurde 2007 an einem Baggersee rund 25 Kilometer südlich von Berlin eröffnet. Die Anlage hat einen Rundkurs von ca. 540 Metern und besitzt 6 Obstacles; Hindernisse: Straight Box, großer Kicker, kleiner Kicker, große Schanze, Rainbow, Eisberg. Für Anfänger gibt es auch einen Übungslift, mit dem auf die individuellen Bedürfnisse der Fahrer eingegangen werden kann. Es gibt auch einen Badestrand mit Café und Campingplatz. An die Obstacles haben sich die WANNSEEEATEN und Trainerin zwar nicht getraut, der Ausflug nach Zossen war aber allemal gelungen.

Mit diesem schönen Tag haben sich 11 Opti-B-Segler auch von ihrer Trainerin Marlene verabschiedet, sie stieg ab August auf Opti-A um.



© ümit bekis

WANNSEATEN



# WannseeKids 2013

Am 3. und 4. August 2013 fand im Verein Seglerhaus am Wannsee wieder die Aktion "WannseeKids" statt, die von der Berliner Morgenpost, Spreeradio und der Hanseboot/Hamburg unterstützt wird.

Die Sponsoren ermöglichten diese Veranstaltung, bei der Berliner Kinder ein Wochenende lang bei bestem Wetter an den Segelsport herangeführt wurden. Nach Knotenknüpfen, Paddeln, Theorie und vielen anderen Übungen ging es am Samstag schon auf den Großen Wannsee zum Segeln.

Nach einem Tag konnten dann am Sonntag einige schon allein und alle zu zweit einen Optimisten steuern. Klar – ein paar kenterten, aber bei der Wärme war es eine schöne Abkühlung. Unsere Trainer machten einen super Job, und allen wird dieses tolle Wochenende, das durch die Übergabe der Teilnehmerscheine einen schönen Abschluss fand, in bester Erinnerung bleiben.

Vielleicht können wir den einen oder die andere als neues Mitglied in unserer Jugendabteilung begrüßen... ?!



# EUROSAF

## Youth Sailing European Championships

In Portugal wurden Anfang August die Jugend-Europameisterschaften im 29er, 420er, Laser R und RS:X veranstaltet.

10 Mannschaften aus Deutschland hatten sich für die Veranstaltung qualifiziert – davon allein drei bei den 420ern aus dem VSaW bzw. dem BYC:

**Fanny Popken und Julia Vitek**  
**Mauriz Müller (BYC) und Yannek Wloch**  
**Paul Nägele und Valentin Warminski (BYC)**

Der DSV hatte Antje Scheidewind und Mark-Raimondo Bayer als Trainer für die gesamte deutsche Mannschaft beauftragt.

Der fünf Wettfahrttage brachten bei tollen äußeren Bedingungen 12 Rennen. Fanny und Julia haben einen Platz auf dem Treppchen ersegelt; sie sind Dritte geworden, Paul und Valentin erreichten Rang 10 und Mauriz und Yannek wurden Elfte.



# WENTZEL-Pokal 2013

In einem anderen als sonst üblichem Format wurde der WENTZEL-Pokal im VSaW veranstaltet. Diese Regatta unserer WANNSEEATEN, bei der alle Jugendklassen in einer Wertung nach dem Yardstick-System gegeneinander segeln, wurde bis zum letzten Jahr immer dienstags nachmittags ausgetragen, was vielen Jugendlichen wegen der Schule zeitliche Probleme brachte, und auch der Wind zum Abend hin oft einschlief. Um beiden Punkten zu begegnen, fanden die Wettfahrten in diesem Jahr an einem Tag statt. Leider spielte aber der Wind auch so nicht richtig mit. Mit vielen Windlöchern und stark drehend stellte er die 59 teilnehmenden Mannschaften vor schwierige Aufgaben, die sie aber bravourös meisterten. Dennoch – nach 3 Wettfahrten war Schluss, weil auch ein Gewitter drohend am Himmel aufzog. Laut Wetterbericht sollte es erst in der Nacht regnen. So aber mussten das anschließende Grillen bzw. das Buffet, dessen Ausstattung das Meldegeld der Jugendlichen war, und die Preisverteilung nach drinnen verlegt werden. Das Jugendhaus und die Werfthalle boten dafür die räumlichen Voraussetzungen. An dieser Stelle einen ganz großen Dank an alle Eltern, die tatkräftig die Aktivitäten unterstützt haben.

Den WENTZEL-Pokal gewonnen haben in diesem Jahr Julian Köhle und Otto Schlosser in einem 420er vor Deniz Bekis im Laser und Julia Büsselberg im Optimist.

Den Leuchtturm-Preis für den jüngsten Teilnehmer durfte im 2. Jahr nacheinander Ole Petersen wieder mit nach Hause nehmen.



WANNSEEATEN



# WANNSEEATEN im Herbst

## Null Drei Cup

Die SV03 richtete am 17. und 18. August im Großen Fenster den „Null Drei Cup“ für 106 gemeldete Opti-B Seglerinnen und Segler aus. Während am Samstag mangels Winds überhaupt nicht gesegelt werden konnte, ging es am Sonntag besser. 3 Wettfahrten wurden ins Ziel gebracht. Beste WANNSEEATIN wurde Klara Pape auf Rang 12.

## Spandauer Opti-Cup

Der SpYC hatte am nächsten Wochenende 60 Optis der Leistungsgruppe A zu Gast. Marko Müller betreute die 10 WANNSEEATEN, die die 5 Wettfahrten im Großen Fenster bei bis zu 15 kn Wind segelten.

Ganz erfolgreich waren sie. Allein drei kamen unter die ersten zehn. Bester war Sven Schneider auf Rang 6.



## Pokalregatta Schwielochsee

Das letzte Augustwochenende: Ein Termin, der in jedem Segelkalender fest verankert ist! Der Segelclub Schwielochsee e.V. (SCS) veranstaltete nunmehr die XLIII. (43.) Auflage der Schwielochsee Pokalregatta. Der Verein konnte auch in diesem Jahr wieder an die hohen Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre anknüpfen. So wetteiferten etwa 330 Segler in 260 Booten und 10 Bootsklassen auf 2 Regatbahnen um die begehrten Pokale.

Teilnehmer aus 10 Bundesländern sowie Segler aus Neuseeland und Polen versprachen hochklassigen Sport auf dem Schwielochsee. Traditionell wurden bei den Lasern und 420er auch gleichzeitig die Landesjugend- bzw. Landesmeister ermittelt.

Bei den Lasern und den 420ern waren auch die WANNSEEATEN am Start der 4 Wettfahrten. Bester bei den Standards war Deniz Bekis als Siebenter, bei den Radials wurde Maximilian Salzwedel 19. und in der 420er-Klasse kamen Paul Nägele und Valentin Warminski (BYC) auf Platz 5.



## Havel Cup 2013

Bisher fand der Havel-Cup stets im Mai statt. Doch diesmal wurde die traditionelle Opti-A-Regatta im September ausgerichtet. „Auf den Regattakalender hat der Verein keinen Einfluss“, so ein BSV-1907-Sprecher.

56 Sportler versammelten sich am ersten Samstag des Monats mit ihren Booten am Großen Fenster. Die Windbedingungen waren ideal, die Sportler motiviert.

Wie Segler berichten, wurde im Startverfahren von der Wettfahrtleitung zuerst die „Flagge P“ gehisst. Als aber zu viele über der Startlinie waren und damit einen allgemeinen Frühstart fabrizierten, entschloss sie sich gleich für die „Flagge Z“ als Startverschärfung. Was aber bedeutet die „Flagge Z“?: In der letzten Minute vor dem Startsignal darf sich das startende Boot nicht in dem Dreieck befinden, das von den beiden Enden der Startlinie und der Luvtonne gebildet wird. Verstößt es gegen die Regel, erhält es eine 20%ige Wertungsstrafe.

## Karl-Lehmann-Regatta

Die Opti-Bs waren unterwegs beim SC Wiking am Müggelsee: 4 Wettfahrten für 80 Boote. Klara Pape kam von den WANNSEEATEN noch am besten mit den drehenden Winden zurecht. Sie erreichte den 28. Platz.



Diese Flagge wird jedoch sehr selten eingesetzt. Und offensichtlich wussten einige Segler damit auch nicht viel anzufangen; sie wurde ihnen zum Verhängnis – so auch so manchem WANNSEEATEN.

Dennoch belegte WANNSEEAT Sven Schneider einen hervorragenden fünften Platz. Fabian Collignon kam auf Platz 13, gefolgt von Oda Hausmann.

Trotz allem – alle Sportler konnten sich über ein leckeres Essen und ein T-Shirt freuen.



Inh. Katrin Peter Hohenzollerndamm 88 14199 Berlin  
Tel: 030/89 50 25 46 Fax: 030/89 50 25 47 [www.roseneck-apotheke.de](http://www.roseneck-apotheke.de)

## Fritze-Bollmann-Regatta

Julia Büsselberg hat am 7./8. September in ihrem Opti GER 13311 am Beetzsee in Brandenburg wie auch schon in den Vorjahren an der Fritze-Bollmann-Regatta teilgenommen. Drehende und wechselnde Winde um 2-4 Bft. aus SSO waren für die Segler eine anspruchsvolle Aufgabe.

Unter 43 gestarteten Booten Opti A hat Julia mit 11 Punkten nach 5 Wettfahrten (2 – 6 – (3/BFD) – 2 – 1) wie im Vorjahr Platz 2 erreicht – punktgleich mit dem Ersten.



## Joersfelder Opti Cup

Eine Woche später wurde vom Joersfelder Segel Club der Opti Cup veranstaltet. Allerdings fand am ersten Tag gar nichts statt. Denn es herrschte auf dem Tegeler See Flaute, das Wasser war spiegelblank. Es gab auch gleich Startverschiebung, warten war angesagt. Das schöne, sonnige Wetter kam den Seglern recht, sie spielten oder sonnten sich einfach. Die Esstonnen wurden leer gefuttert. Kurz nach 14 Uhr hatte die Wettfahrtleitung ein Einsehen und blies für diesen Tag die Wettfahrten ab. Das war auch gut so. Denn die Kinder waren alle so voll gefuttert, dass sie überhaupt keine Lust mehr auf irgendwelche sportlichen Aktivitäten hatten. Deswegen wurde die Entscheidung von allen auch mit Begeisterung aufgenommen.

Der Sonntag war bedeckt und windig. Pünktlich um 11:00 Uhr wurde gestartet. In der ersten Wettfahrt sicherte sich Julia Büsselberg den zweiten Platz. Doch sie konnte in der zweiten Wettfahrt die Top-Position nicht verteidigen. Bester zum Schluss wurde Sven Schneider auf Platz 3.

Bei den Opti-B kam Bela von Roëll auf den 22. Platz vor der punktgleichen Klara Pape.



## Berliner (Jugend) Meisterschaften im Laser

Am 14. und 15. September fand auf dem Wannsee die Berliner Meisterschaft der Laser Standard und die Berliner Jugendmeisterschaft der Laser Radial statt. Veranstalter war die Seglervereinigung 1903.

Auch auf dem Wannsee ging wegen Flaute am Samstag gar nichts.

Am Sonntag dann konnten 4 Wettfahrten gesegelt werden.

Bei den Laser Standard siegte Tobias Graf und wurde damit Berliner Meister. In der Klasse der Laser Radial kam Janek Jakob als bester Segler aus dem Verein auf Platz sieben.



pd

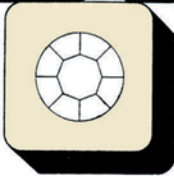
Neuanfertigungen & Umarbeitungen  
nach eigenen Entwürfen.  
Emaillierungen & Gravierungen.  
Restauration von Gold & Silberwaren.  
Cellini-Preisträger.



HELMUT

**drtina**

Juwelier & Goldschmiedemeister  
10589 Berlin Taurroggener Str.11 Telefon 344 29 90



Werkstatt:  
Im Winkel 15  
14195 Berlin (Dahlem)  
Tel. + Fax 831 45 09  
Gemmologe  
& Diamantgutachter  
DGemG  
Eigenes Edelsteinlabor

WANNSEETATEN

## Jüngstenschein-Prüfung, praktischer Teil

16 Kinder haben das Ziel erreicht: Sie konnten nach erfolgreich abgelegter Prüfung den Jüngstensegelschein in den Händen halten.

Jugendleiter Christian Baumgarten hat ihnen allen den Schein mit großem Dank an die Ausbilder und das Prüferteam übergeben.



## Ahorn-Cup/Optimisten

Der ESCK am Plauer See veranstaltete seinen Ahorn-Cup für Opti A und Opti B.

Eine große Abordnung der WANNSEEATEN – betreut von Daniel Zepunkte und Jonas Kaminski-Reith – war vor Ort; und das mit einigem Erfolg, auch wenn die Windverhältnisse am Samstag sehr zu wünschen übrig ließen. Erst am späteren Nachmittag konnte gesegelt werden.

Dafür ging es am Sonntag ganz ordentlich. Allerdings bremsten die Seegrasfelder im wahren Sinne des Wortes so manchen Teilnehmer aus, weil das Zeug sich um Schwert und Ruder legte und ein Fortkommen praktisch unmöglich machte.



Bei den 78 Opti A kamen gleich zwei WANNSEEATEN unter die ersten 10: Fabian Collignon wurde nach 4 Wettfahrten Sechster, knapp gefolgt von Sven Schneider als Siebenter.

Und auch bei den Opti B ist ein sehr positives Ergebnis zu verzeichnen: Bela von Roëll wurde Neunte von den 66 Teilnehmern.

## Franke & Franke Ingenieure Beratende Ingenieure für das Bauwesen

Planungsleistungen und Statische Berechnungen bei Gebäuden  
Bauleitung Bauüberwachung Gutachten

Hohenzollerndamm 152 14199 Berlin  
Tel.: 030 / 501 542 -92 Fax: -93

mail: [info@franke-ing.de](mailto:info@franke-ing.de) web: [www.franke-ing-berlin.de](http://www.franke-ing-berlin.de)

## Eis-Cup /420er

Tolles Ergebnis für den VSaW: Beim „Eis-Cup“ des Spandauer Yachtclubs im „Großen Fenster“ kamen drei Mannschaften der WANNSEEATEN unter die ersten 10.

Wie auf den meisten Berliner Revieren konnte windbedingt nur am Sonntag gesegelt werden.

## Herbstpokal auf dem Schweriner See

Alle hatten mit Spannung auf diese Regatta gewartet: „Herbstpokal“ in Schwerin. Er ist nämlich nicht nur eine der letzten Regatten dieser Saison, sondern gilt auch als einer der wichtigsten internationalen Wettkämpfe in der Region. Zur Veranstaltung vom 12.–13. Oktober kamen dieses Jahr nicht nur Segler aus Deutschland, sondern auch zahlreiche Sportler aus Polen und Dänemark und sogar ein Teilnehmer aus Russland. Weil diese Regatta so begehrt ist, wurde die Teilnehmerzahl bei den Opti-A auch auf 271 begrenzt, denn sie stellten das größte Feld.

Für die Organisatoren im Schweriner Yacht-Club (SYC) und dem Segelverein Schwanenhalbinsel (SSH) bedeutet der „Herbstpokal“ eine absolute Herausforderung. Mehrere Hundert Sportler wollen ihre Geräte unterbringen; und viele Eltern reisen mit ihren Autos an, was bedeutet: Parkmöglichkeiten für etwa 200 Autos sind nötig, insbesondere im und um den SYC. Alles war gut gelungen; viele Ordner sorgten für einen guten Ablauf. Dass dabei schon mal etwas nicht so abläuft wie geplant, liegt in der Natur der Sache.

Nach 4 schönen Wettfahrten bei östlichen Winden bis 15kn, von denen sie zwei gewannen, lagen Julian Köhle und Otto Schlosser ganz vorn und gewannen den Pokal.

Carolin Schaaff und Julia-Marlena Vitek kamen auf den 5. Platz; Selina Frisch und Anna Lena Autzen schließlich wurden Achte.

VSaW-Trainer Marko Müller hatte bereits für Freitagnachmittag ein Training angesetzt – die Segler sollten schon einmal das Revier kennen lernen. Dabei konnten die Sportler erfahren, wie es auf dem Schweriner See zugehen kann: Windstärke 7 und beinahe ein Meter hohe Wellen.

Der erste Regattatag fing mit Regen an. Allerdings empfanden viele den Samstag als weniger heftig als den Vortag mit dem Nachmittagstraining. Es wurden auch vier Wettfahrten geschafft.

Am Sonntag wurde bei den Optis in Gold- und Silbergruppe gestartet. Allerdings waren die Windverhältnisse inzwischen bescheidener geworden, für weitere zwei Wettfahrten in der Gold-Gruppe und einer Wettfahrt in der Silber-Gruppe waren sie aber ausreichend.

Am Ende machte WANNSEEATIN Julia Büsselberg in der Gold-Gruppe den 19. Platz, Tom Lukas Voigt kam auf Platz 23. In der Silber-Gruppe sicherte sich WANNSEEAT Lennart Hootz den 2. Rang und Clara Behnke wurde Zehnte. Bei den Opti-B trat kein WANNSEEAT an.

Bei Laser Radial wurden auch vier Wettfahrten geschafft. Dabei kam WANNSEEAT Jan Beck auf Platz 23. In der Klasse U17 sicherte er sich Platz 13.

Übrigens: Alle konnten sehen, dass das vom Veranstalter verteilte Kapuzenshirt bei den Teilnehmern sehr gut ankam.



## Optis bei der Segel-Bundesliga

VSaW-Opti-A-Trainer Marko Müller hatte sich für die von ihm betreuten WANN-SEEATEN etwas Besonderes ausgedacht: Die Beobachtung der Segel-Bundesliga auf dem Wannsee.

Bevor er mit den 12 Sportlerinnen und Sportlern rausfuhr, gab er ihnen noch einige Informationen zu der in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindenden Veranstaltung.



Die jungen Opti-A-Segler fanden das alles super spannend. Nachdem sie an Land gekommen waren, erzählten sie noch lange davon und diskutierten über Taktiken und Fehler der einzelnen Mannschaften. Sicherlich wird auch der eine oder andere davon träumen, einmal an diesem Event teilzunehmen.



Ihr Spezialist für Yachtcharter weltweit.

[www.scansail.de](http://www.scansail.de)

*Hier beginnt Ihr Urlaub*

SCANSAIL  YACHTS  
INTERNATIONAL

Scansail Yachts International GmbH  
Palmaille 124 b • 22767 Hamburg  
Tel.: 040 - 388 422  
[info@scansail.de](mailto:info@scansail.de) • [www.scansail.de](http://www.scansail.de)



# VSaW Yardstick Cup 2013

16 Wettfahrten waren, über die Saison verteilt, ausgeschrieben gewesen; 13 konnten gesegelt werden; die letzte am 13. September. Noch einmal 23 Mannschaften fanden sich an der Startlinie im Wannsee ein, um bei konstantem Westwind und schönem Wetter die Serie zu beschließen.

Tagessieger wurde Günther Krings und Crew mit der Soling.

Als Gesamtgewinner der Serie konnte sich die Familie Kadelbach in die Siegerliste eintragen.

Neue Gesichter auch auf der „Lieselotte“ und den Funktionsbooten zeigten das Interesse der Mitglieder, diese beliebte Serie zu unterstützen.



**JOSWIG**  
& PARTNER



**IMMOBILIEN**  
BERLIN

**Kostenfreie Bewertungs- und Verkaufsberatung**

Wir suchen für unsere Kunden:  
Häuser, Baugrundstücke und Eigentumswohnungen.

[www.joswig-immobilien.de](http://www.joswig-immobilien.de)

Tel: 030 / 371 43 68 · Mobil: 0177 / 371 43 68



# Sommerfest 2013

Das gemeinsame Sommerfest von VSaW und PYC fand in diesem Jahr wieder auf dem Gelände des Seglerhauses statt.

Die Vorsitzenden Dr. Andreas Pochhammer und Hartmut Waldow eröffneten das Fest mit einem besonderen Gruß auch an die Ehrengäste und Dank an Sponsoren und Organisatoren. Und es passte einfach alles ...

Angefangen beim Wetter, das schöner nicht sein konnte, weiter bei der Ausstattung des Vereinsgeländes und des -hauses, beim Angebot von lukullischen Leckerbissen und Getränken,

beim Show- und Musikprogramm, und nicht zuletzt an der Stimmung der vielen, vielen Besucher.

Besonders gut wird sie gewesen sein beim Gewinner der von der Fa. Wempe gestifteten Uhr, die als Preis beim Spiel am Roulette- oder Black-Jack-Tisch der Spielbank Berlin ausgelobt war. Oder beim Eigner des Bootes, das nach Entscheidung einer Jury am schönsten geschmückt war.

Bis tief in die Nacht wurde gefeiert. Und bei so manchem wird es schon langsam wieder hell geworden sein, als er nach Hause kam. Es war einfach toll.

Ein kleines Album mit Bildern von und über das Fest finden unsere Mitglieder im Mitgliederbereich.



**Baumgarten Holzbau GmbH • Berlin**

**Baumgarten & Ottrembka**



**Holzkonstruktionen**

Ingenieurbauweise  
Klassischer Holzbau

Wartburgstraße 37  
10825 Berlin

**Tradition seit 1888**

**Bau-Modernisierung**

Sanierung von Holzkonstruktionen  
Fußböden aus Holz und Spanplatten  
Holzschutzarbeiten

Telefon : 030 / 491 80 05 // 09  
Telefax : 030 / 491 11 39

**Dach-Ausbauten**

Montage von Leichtwänden mit  
Gipskartonplatten  
Wärme-Dämmung  
Einbau von Fertigfenstern und Türen

baumgarten@berliner-holzbaugmbh.de

# Clubmeisterschaft 2013

Unsere jährliche Clubmeisterschaft fand mit 16 Mannschaften und Teilnehmern aus allen seglerischen Leistungs- und Altersklassen unter der Leitung von Achim Kadelbach statt. Der Verein hatte 6 Boote des Typs Laser SB3 gechartert, die bei der Einteilung der 3 Gruppen an die Mannschaften verlost wurden. Es sollte im Format des Fleet Racings gesegelt werden mit Vor-, Zwischen- und Finalrunde mit mindestens je 3 Wettfahrten pro Gruppe.

So war der Plan. Leider spielte einmal mehr der Wind nicht mit; am Samstag konnte pro Gruppe nur je eine Wettfahrt ins Ziel gebracht werden, was aber dem Spaß auf dem Wasser keinen Abbruch tat. Bei einer kleinen ‚happy

hour‘ konnte sich jeder noch einmal stärken, bevor es dann mit dem Sommerfest losging. Am Sonntagmorgen ging es dann mit der Vorrunde weiter. Jede Gruppe segelte die restlichen zwei Wettfahrten bei viel besseren Verhältnissen. Aus Zeitgründen musste die Zwischenrunde ausfallen, sodass die besten beiden Mannschaften jeder der 3 Gruppen die Teilnehmer des Finals bildeten.

Nach 2 weiteren Wettfahrten standen dann die Clubmeister des Jahres 2013 fest: Jan-Jasper Wagner, Dustin Baldewein und Jan Kowalski sicherten sich den Titel mit ausschließlich Laufsiegen. Zweite wurde das Team von Ulrike Schümann vor Victoria Jurczok und ihrer Crew.



Die Redaktion wünscht allen Mitgliedern sowie den Freunden des VSaW und den Lesern dieses Seglerhaus-Briefes eine ruhige und friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Rutschen Sie gut ins Neue Jahr. Und viel Gesundheit und Erfolg !

# Trainingslager unserer Seglerinnen und Segler

Bei besten Segelbedingungen – Sonne und leichter bis mittlerer Wind – trainierten die **Opti-Anfänger** aus diesem Jahr in der ersten Ferienwoche von Mittwoch bis Sonntag im VSaW. Die insgesamt 20 Jungs und Mädels haben dabei große Fortschritte gemacht und sind ein tolles Team geworden. Neben dem Segeln standen auch Spiele, Baden im Wannensee, Theorie, gemeinsames Essen im Casino und die gemeinsame Übernachtung im neu hergerichteten Schlafsaal auf ihrem Zeitplan. Trainer waren Petra Niemann, Matthias Treske und Kathrin Hoff.

Und auch die **Opti-Bs** haben im Verein ein Sommerlager abgehalten. 19 Kinder trafen sich am 1. Juli.

Marlene und Carl trainierten die Sportler in zwei Gruppen am Vormittag und in einer am Nachmittag. Gleich am Montag nach dem Mittagessen ging es los. Jeden Tag konnte in zwei Einheiten gesegelt werden – außer am Mittwoch, an dem Annika und Tom Geburtstag hatten. Dort wurde nach einer langen Einheit und dem Mittagessen „Banane“ gefahren, Schnitzeljagd gemacht, gegrillt und eine Kinderdisco organisiert. Außerdem konnten alle dank der elterlichen Hilfe leckeren Kuchen essen. All das musste Donnerstag wieder abtrainiert werden. Die „Berliner Morgenpost“ begleitete am Nachmittag die Gruppe und interviewte die Kinder.

Insgesamt segelten die Kinder 10 Wettfahrten und waren 22 Stunden bei gutem Wind und Wetter auf dem Wasser. Gewitter gab es auch, aber die zogen am Tag um den Wannensee herum oder kamen in der Nacht.

Ab dem 08. Juli trainierte eine Gruppe von **qualifizierten VSaW Opti-Seglern** (Sven, Fabian, Leon, Frederike, Johanna und Alexandra) für den diesjährigen Höhepunkt, die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft im Optimist Ort in Ribnitz-Damgarten, dem Austragungsort auch der Meisterschaften. Leider können nicht alle Qualifizierten an der Vorbereitung teilnehmen, weil sie auf wichtigen Regatten, wie der WM in Italien (Paul Feldhusen, der am Gardasee sogar die Stars des FC Bayern getroffen hat), der EM in Ungarn (Julia Büsselberg) und der Deutsch-Französischen Meisterschaft in Frankreich (Carolin Schaaß) weilten. Die IDJüM bzw. Fabian Graf und Max S. bereiten sich in La Rochelle an der französischen Atlantikküste auf die dort stattfindende Junioren WM im 470er vor. Bei tollem Wetter mit bestem Wind hatten sie große Schritte nach vorn gemacht, was man in ein paar Trainingswettfahrten mit internationaler Spitze auch gesehen hat.

Unsere **Laser-Segler** haben sich in einem Sommer-Trainingslager im VSaW getroffen. Trainer Carl Naumann hat dem Team (Nora, Janina, Julius, Jan, Oscar, Levin, Klaus und Timm) eine tolle Woche mit Segeln von weich bis hart vermittelt. Es hat der ganzen Truppe viel Spaß bereitet. Ein großes Dankeschön auch an unser Casino, das die Teilnehmer hervorragend versorgt hat.





Offizieller Bekleidungspartner  
Sailing Team Germany



## VSAW Sonderkonditionen beim „Offiziellen Bekleidungspartner“ Sailing Team Germany

Der VSAW ist Mitglied des STG e.V. und als Förderer des STG kommen Sie in den Genuss von besonderen Einkaufskonditionen bei Marinepool.

Mit dem Code **2013stg\_15** erhalten Sie auf [www.marinestore.de](http://www.marinestore.de) und im [www.stg-store.de](http://www.stg-store.de) **15% Rabatt** auf nicht bereits reduzierte Marinepool Artikel. Gerne stehen wir Ihnen auch im Marine Store 2000 in München und nach Terminabsprache in unseren Showrooms Hamburg oder München zur Verfügung.

Photos: Jacques Vapillon



# Volle Fahrt voraus: der neue Audi terminal.

Wir sind Audi in Berlin. Jetzt noch größer. Erleben Sie Audi an sechs Standorten und ganz neu: an unserem neuen terminal in Berlin Zehlendorf. Vom Audi CarCheck bis zum Verkauf bieten wir hier das komplette Audi Leistungsspektrum in Top-Qualität. 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben täglich ihr Bestes, um die Faszination Audi immer wieder neu erlebbar zu machen.

**Audi Berlin wünscht allen Seglern des VSaW eine erfolgreiche Saison.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an einen unserer sechs Standorte.

**Ab sofort: Neuer Audi terminal Zehlendorf.**

## Audi Berlin GmbH

[www.audizentrum-berlin.de](http://www.audizentrum-berlin.de)

### Standort Charlottenburg (Audi R8 Partner)

Franklinstraße 24, 10587 Berlin  
Telefon 030 / 666 077-800

### Standort Lichtenberg (Audi R8 Partner)

Josef-Orlopp-Straße 59-65, 10365 Berlin  
Telefon 030 / 666 077-400

### Standort Tempelhof

Richard-Tauber-Damm 48, 12277 Berlin  
Telefon 030 / 666 077-700

### Standort Adlershof

Rudower Chaussee 47, 12489 Berlin  
Telefon 030 / 666 077-200

### Standort Zehlendorf

Beeskowdamm 2, 14167 Berlin  
Telefon 030 / 666 077-600

### Verkaufsstandort Tegel

Berliner Straße 68, 13507 Berlin  
Telefon 030 / 666 077-300